EINWOHNERGEMEINDE **KRAUCHTHAL**

info

Nr. 1
Mai 2014

Inhalt

Aus dem Gemeindehaus	3	Museum Krauchthal	24
Kirche	16	Politische Parteien	30
Schulen	18	Vereinsläbe	32

IMPRESSUM

Krauchthaler info
16. Jahrgang • Nr. 1 • Mai 2014

Herausgeber
Einwohnergemeinde Krauchthal
vertreten durch den Gemeinderat

Redaktion
Gemeindeschreiberei, Monika Schörlin

Layoutfirma und Produktion
Atelier Schöni Krauchthal

Adresse der Redaktion
Redaktion Krauchthaler Info
Gemeindeverwaltung
3326 Krauchthal
E-Mail: redaktion@krauchthal.ch

Der Gemeinderat behält sich ausdrücklich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen, auf eine spätere Ausgabe zu verschieben oder ganz zu streichen. Beiträge mit ehrverletzendem Inhalt werden zurückgewiesen. Siehe info-Richtlinien vom 1. Juni 2011.

Titelbild
MR Krauchthal, das Unihockeyteam feiert den Aufstieg in die 2. Liga

Strategische Finanzausrichtung

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger

Anlässlich unserer Klausurtagung von Anfang März 2014 hat sich der Gemeinderat eingehend mit dem Thema Finanzen auseinandergesetzt. Dies mit folgender Zielsetzung: *Wir legen die künftige Finanzstrategie und -ausrichtung fest, und dies in Berücksichtigung der aktuellen und kommenden Herausforderungen/Einflussfaktoren.*
Ich mache keinen Hehl daraus und wir haben mehrmalig darüber orientiert, dass uns dieses Thema äusserst stark beschäftigt. Investitionstätigkeit unserer Gemeinde, Auswirkungen des neuen Rechnungsmodells (HRM2) per 2016, Finanz- und Lastenausgleich (FILAG), Steuerentwicklung, Gebühren usw. haben wir sorgfältig und umfassend besprochen und gestützt darauf unsere «Strategie» festgelegt. Kurzfristig wäre es selbstverständlich einfach, wenn wir das strukturelle Defizit der Gemeinde Krauchthal einfach durch eine entsprechende Steuererhöhung tilgen würden. Eine weitere einfache, aber sehr kurzfristige Variante wäre auch, dass wir unser Eigenkapital bis Ende der Legislaturperiode auf null absinken liessen …
Der Gemeinderat in seiner neuen Zusammensetzung hat sich jedoch entschieden, weiterhin eine längerfristig gesicherte Finanzausrichtung zu verfolgen. Dies gilt nicht nur für die steuerfinanzierten Bereiche, sondern auch für die Bereiche mit Spezialfinanzierungen wie Wasser, Abwasser und Kehricht.

Wir werden Sie gerne eingehend an den Gemeindeversammlungen darüber orientieren bzw. Ihnen die entsprechenden Geschäfte zum Entscheid vorlegen.

Übrigens: Eine längerfristige Ausrichtung heisst auch, dass wir uns nicht vom positiven Rechnungsergebnis, welches wir Ihnen an der nächsten Gemeindeversammlung präsentieren werden, täuschen lassen; dies ist nur ein kleines «Zwischenhoch» unter anderem infolge der Liegenschaftsverkäufe.

Die Klausur nutzten wir dazu, um das erste Jahr der neuen Legislatur Revue passieren zu lassen. Dazu gehört selbstverständlich auch die Überprüfung unserer Zielsetzungen; sind wir auf Kurs, wo müssen wir Schwergewichte setzen und welche Massnahmen müssen wir einleiten. Die jährliche Beurteilung der Legislaturziele 2013 – 2016 finden Sie auf unserer Homepage (www.krauchthal.ch/politik)

«Krauchthal – schöner leben!»

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, wir sind uns der Verantwortung, die wir tragen, bewusst und wir gehen die anstehenden Herausforderungen aktiv, aber nicht überstürzt an. Mittel- und langfristig zahlt sich das aus!

Gemeindepräsident Krauchthal
Claude B. Sonnen

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Informationen

Wichtige Daten 2014

Gemeindeversammlungen

– 3. Juni 2014 (ordentlich)

– 9. September 2014 (ausserordentlich)

– 2. Dezember 2014 (ordentlich)

Jungbürgerfeier

– 31. Juli 2014

Eidgenössische und kantonale Abstimmungen (Blankodaten)

– 18. Mai 2014

– 28. September 2014

– 30. November 2014

Sprechstunden des Gemeindepräsidenten

Haben Sie ein Anliegen, eine Anregung oder einfach nur eine gute Idee, die Sie gerne mit unserem Gemeindepräsidenten besprechen möchten? Unser Gemeindepräsident Claude B. Sonnen ist gerne bereit, auf Ihre Wünsche und Vorschläge in einem persönlichen Gespräch einzugehen. Nutzen Sie die Gelegenheit!

Die Sprechstunden finden an folgenden Daten jeweils ab 17.00 Uhr im Gemeindehaus statt:

– Mittwoch, 27. August 2014

– Mittwoch, 3. Dezember 2014

Sie sind herzlich eingeladen, bitte melden Sie sich telefonisch unter 034 411 80 80 oder per E-Mail info@krauchthal.ch an.

Personelles

Abschied: Jenny Arm Verwaltungsangestellte

Jenny Arm arbeitete von 2009 bis Ende Februar 2014 auf der Gemeindeverwaltung in Krauchthal. Sie absolvierte hier ihre Lehre und setzte sich anschliessend als Verwaltungsangestellte für die Anliegen von Krauchthal ein. Frau Arm hat bei der Ausgleichskasse in Bern eine neue Herausforderung angenommen. Der Gemeinderat dankt ihr für den geleisteten Einsatz und wünscht ihr alles Gute im neuen Bereich.

Neu auf der Verwaltung Monika Schörlin

Am 1. März 2014 habe ich die Nachfolge von Jenny Arm angetreten. Meine Erfahrungen in der Einwohner- und Fremdenkontrolle habe ich mir in verschiedenen Gemeinden angeeignet und vertieft und freue mich, diese nun in Krauchthal einzubringen. Ursprünglich komme ich aus dem Baselbiet und wohne seit 2011 im Emmental.

Es freut mich, Sie am Schalter bedienen zu dürfen.

Monika Schörlin, Verwaltungsangestellte

Ehrungen in Kultur und Sport

Die Kulturkommission möchte auch in diesem Jahr Personen, Gruppen oder Vereine aus Krauchthal ehren, welche sich in herausragender Art für die Bereicherung des kulturellen Angebotes verdient gemacht oder sich durch ausserordenliche Leistungen ausgezeichnet haben.

Um verdiente Personen, Gruppen oder Vereine ausfindig zu machen, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Für jede Meldung bis am **20. Juni 2014** sind wir sehr dankbar.

Das Meldeblatt sowie alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Website www.krauchthal.ch.

Gemeindeverwaltung Krauchthal

Telefonnummern

Gemeindeschreiberei	034 411 80 80
Finanzverwaltung	034 411 80 85
Bauverwaltung	034 411 80 86
AHV-Zweigstelle	034 411 80 88
Steuerbüro	034 411 80 82
Fax	034 411 80 89
E-Mail	info@krauchthal.ch
Website	www.krauchthal.ch

Öffnungszeiten

Montag bis	08.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 13.00 Uhr

Gutschein für eine Tageskarte

Wussten Sie, dass die Gemeindeverwaltung für die Tageskarten auch Gutscheine ausstellt?

Mit diesem Gutschein kann die beschenkte Person, welche in der Gemeinde wohnhaft ist, die Tageskarte an einem Tag nach freier Wahl reservieren und kostenlos beziehen.

Geschwindigkeitskontrollen 2013

Die Kantonspolizei hat im Jahr 2013 wiederum auf verschiedenen Streckenabschnitten unseres Gemeindegebietes Radarmessungen durchgeführt. Kontrolliert wurden insgesamt 5044 Fahrzeuge. Ordnungsbussen oder eine Anzeige an den Richter gab es für 796 Fahrzeuglenker resp. 15,75 % (Vergleich 2012: 12,9 %).

Bevölkerungsstatistik 2013

Veränderungen 2013

Geburten	Todesfälle	Veränderung
25	12	+ 13
Zuzüge	**Wegzüge**	**Veränderung**
135	201	– 66

Einwohnerzahlen per 31. Dezember 2013

	Männer	Frauen	Total
Schweiz	1102	1055	2157
Ausland	54	40	94
Total	1156	1095	2251

www.krauchthal.ch
Statistik
1. Januar bis 31. Dezember 2013

Anzahl Besuche:

Januar	5282	Juli	2513
Februar	2921	August	2729
März	3093	September	2499
April	3355	Oktober	2457
Mai	3329	November	3318
Juni	2703	Dezember	2937

Zugriff:

• Direkter Zugriff	95,2 %
• Via Internet-Suchmaschine	3,8 %
• Link von anderen Seiten	1 %

Die meisten Besuche aus:

1. Schweiz
2. Irland
3. Europa (verschiedene)
4. Frankreich
5. Italien
6. Spanien
7. Deutschland
8. Mexiko

Briefliche Abstimmung: Fehlende Unterschriften auf den Ausweiskarten

Der Wahl- und Abstimmungsausschuss hat bei den letzten Abstimmungen vermehrt festgestellt, dass bei der brieflichen Stimmabgabe die Stimmausweise nicht unterschrieben sind. Dies führt dazu, dass das ganze Stimmcouvert ungültig ist. Leider müssen pro Abstimmung zwischen fünf und fünfzehn Stimmcouverts wegen fehlender Unterschriften für ungültig erklärt werden.

Wir bitten alle Stimmberechtigten, die Ausweiskarte bei der brieflichen Stimmabgabe immer zu unterschreiben. Nur so ist die Stimmabgabe gültig. Bei Fragen steht die Gemeindeschreiberei gerne zur Verfügung.

Bauverwaltung

Altmetall

Dieses Jahr findet die Altmetallsammlung im Herbst statt, und zwar in der Woche 42 oder 43.

Die genauen Daten können erst im Sommer bekannt gegeben werden. Wir werden die Bevölkerung rechtzeitig darüber informieren.

Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen – Zurückschneiden von Sträuchern und Ästen

Die Strassenanstösser werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an **öffentlichen Strassen** folgende Bestimmungen zu beachten:

Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmer, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zur Vermeidung derartiger Verkehrsgefährdungen schreibt das Strassengesetz vom 4. Juni 2008 unter anderem vor:

- Hecken, Sträucher, landwirtschaftliche Kulturen und nicht hochstämmige Bäume müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2,50 m freigehalten werden. Bei Radwegen ist ausserdem ein seitlicher Abstand von 50 cm freizuhalten.

- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.

- An **unübersichtlichen Strassenstellen** längs öffentlicher Strassen und entlang von Radrouten, insbesondere bei Kurven, Einmündungen, Kreuzungen, dürfen höher wachsende Bepflanzungen aller Art inkl. Geäste die Verkehrsübersicht nicht beeinträchtigen, weshalb ein je nach den örtlichen Verhältnissen ausreichender Seitenbereich freizuhalten ist.

An unübersichtlichen Strassenstellen sind Bäume, Grünhecken, Sträucher, gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (z. B. Mais, Getreidearten) in einem genügend grossen Abstand von der Fahrbahn anzupflanzen, damit sie nicht zurückgeschnitten bzw. vorzeitig gemäht werden müssen. Die Grundeigentümer haben Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche zu stürzen drohen, rechtzeitig zu beseitigen. Sie haben die Verkehrsfläche von heruntergefallenem Reisig und Blattwerk zu reinigen. Nicht genügend geschützte Stacheldrahtzäune müssen auf einen Abstand von 2 m von der Grenze des öffentlichen Verkehrsraumes zurückverlegt werden.

Der zuständige Strasseninspektor oder das zuständige Gemeindeorgan ist gerne zu näherer Auskunft bereit.

Bei Missachtung der obengenannten Bestimmungen müssten die Organe der Strassenpolizei die Arbeit auf Kosten des Pflichtigen ausführen.

Feuerbrand / Information und Meldepflicht

Was ist Feuerbrand?

Der Feuerbrand ist eine sehr gefährliche Bakterienkrankheit des Kernobstes (Apfel, Birnen und Quitten) und verschiedener Zier- und Wildgehölze (z. B. Weissdorn, Cotoneaster, Mispel, Vogelbeere, Feuerdorn).
Der Krankheitserreger, das Bakterium *Erwinia amylovora,* zerstört die lebenswichtigen Gewebe unter der Rinde. Triebe sterben ab und verfärben sich dunkelbraun bis schwarz (daher der Name «Feuerbrand»). Bei feucht-warmem Wetter tritt aus befallenen Trieben Bakterienschleim aus. Dieser Bakterienschleim wird durch Insekten und Vögel verbreitet, die Bakterien werden so sehr rasch und weit auf andere Wirtspflanzen übertragen. Über offene Stellen (Blüten oder Wunden durch Schnitt und / oder Hagelschlag) dringen die Bakterien in den Baum ein und können sich dort sehr rasch vermehren und ausbreiten. Ein befallener Baum kann innerhalb nur einer Vegetationsperiode absterben.
Wegen seiner Gefährlichkeit wurde der Feuerbrand zur gemeingefährlichen Krankheit erklärt. Es besteht Melde- und Bekämpfungspflicht (Pflanzenschutzverordnung PSV, SR 916.20).

Wie bekämpft man Feuerbrand?

Feuerbrand ist nach der Infektion nicht mehr bekämpfbar. Vorbeugend gespritzt erzielen gewisse «Gegenbakterien» (Antagonisten) eine Teilwirkung. Auch die jetzt erlaubten Antibiotika (Streptomycin) können einen Befall nur um 50 bis 90 % vermindern. Eine Spritzung kann nur vorbeugend erfolgen, das heisst, Antibiotika müssen in die Blüte gespritzt werden. Befallene Bäume können nicht mit Antibiotika geheilt werden. Zudem darf Streptomycin nur mit Bewilligung und gezielt in Obstbaubetrieben auf Niederstamm-Kernobstanlagen eingesetzt werden.

Was können wir tun?

Zur Eindämmung der Krankheit ist es deshalb wichtig, alle befallenen Pflanzen zu suchen. **Verdächtige Pflanzenteile darf man nicht berühren,** denn dadurch erhöht sich die Verschleppungsgefahr der Krankheit auf andere Pflanzen. In Gebieten mit Feuerbrand sind (Schnitt-)Werkzeuge nach jeder Wirtspflanze zu desinfizieren (z. B. beim Obstbaumschnitt im Winter). Beobachten Sie die gefährdeten Pflanzen in den Sommermonaten nach dem Abblühen. Verzichten Sie bei Neupflanzungen auf alle Feuerbrands-Wirtspflanzen.

Falls Sie verdächtige Pflanzen finden, melden Sie dies sofort der Bauverwaltung (Telefon 034 411 80 86). Die Gemeinde wird zusammen mit dem Feuerbrandkontrolleur die nötigen Massnahmen ergreifen.

Weitere Informationen zum Feuerbrand finden sich auf der Homepage des Bundes (www.feuerbrand.ch) oder auf der Homepage des Kantons Bern (www.be.ch/feuerbrand).

Finanzverwaltung

Flexibles AHV-Rentenalter ermöglicht vorzeitige Pensionierung

Ordentliches Rentenalter

Männer treten mit 65 Jahren ins AHV-Rentenalter ein. **2014** werden somit die **Männer des Jahrgangs 1949** rentenberechtigt.
Das ordentliche Rentenalter beginnt für Frauen mit 64 Jahren. **2014** werden folglich die **Frauen des Jahrgangs 1950** rentenberechtigt.

Vorbezug und Aufschub der Altersrente

Dank der Flexibilisierung des Rentenalters können Männer und Frauen den Bezug der Altersrente

- um **ein oder zwei Jahre vorziehen** (Vorbezug für einzelne Monate nicht möglich) oder

- um **mindestens ein bis höchstens fünf Jahre aufschieben.**

Wer seine Altersrente vorbezieht, erhält für die gesamte Dauer des Rentenbezugs eine gekürzte Rente. Wer den Beginn des Rentenbezugs aufschiebt, erhält demgegenüber für die gesamte Dauer eine erhöhte Rente. Kürzung bzw. Zuschlag werden zusammen mit der Rente periodisch der Lohn- und Preisentwicklung angepasst.

Jeder Ehepartner hat, unabhängig vom anderen, die Möglichkeit, seine Rente vorzubeziehen oder aufzuschieben (z. B. bezieht die Ehefrau ihre Rente vor, der Ehemann schiebt sie auf).

Rentenvorbezug

Der Rentenvorbezug muss **mit amtlichem Anmeldeformular zum Voraus geltend gemacht werden.** Dies zweckmässigerweise spätestens drei Monate vor dem Geburtstag, ab dem die vorbezogene Rente ausgerichtet werden soll. Andernfalls ist der Rentenvorbezug bzw. Rentenbezug erst ab dem nächstfolgenden Geburtstag möglich. **Rückwirkend kann kein Vorbezug geltend gemacht werden.**

Wer die Rente vorbezieht, untersteht weiterhin der AHV/IV/EO-Beitragspflicht. Während des Vorbezugs bezahlte Beiträge werden für die Rentenfestsetzung nicht mehr berücksichtigt. Der für erwerbstätige AHV-Rentner/innen anwendbare Freibetrag, auf dem keine Beiträge zu entrichten sind, **gilt nicht** während des Rentenvorbezugs.
Weil der Rentenvorbezug auch für Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Ver-

hältnissen möglich sein soll, können unter bestimmten Voraussetzungen während des Vorbezugs auch Ergänzungsleistungen gewährt werden.

Wichtig: Während der Dauer des Rentenvorbezuges werden **keine Kinderrenten** ausgerichtet. Wird eine vorbezogene Altersrente durch Hinterlassenenrenten abgelöst, werden diese wie die vorbezogene Altersrente gekürzt.

Rentenaufschub

Wer **kurz vor dem Rentenalter steht,** kann **mit amtlichem Formular den Rentenbezug um mindestens ein, höchstens fünf Jahre aufschieben.** Damit erhöht sich der Rentenanspruch um den Aufschubszuschlag. Die Rente kann während des Aufschubs – wiederum mit amtlichem Formular – jederzeit, bzw. frühestens nach einem Jahr abgerufen werden; man muss sich somit nicht im Voraus auf eine bestimmte Aufschubsdauer festlegen.

Der Aufschubszuschlag, ein fixer Frankenbetrag in Prozenten des Durchschnitts der aufgeschobenen Rente, entspricht dem versicherungstechnischen Gegenwert der während des Aufschubs nicht bezogenen Rente: Je länger der Aufschub, desto höher der Zuschlag.

Auskünfte

www.akbern.ch oder **www.ahv-iv.info** (Rubrik Merkblätter) oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Formulare und Merkblätter abgeben, aus denen unter anderem auch die Zuschlagsätze bei Rentenaufschub bzw. die Kürzungssätze bei Rentenvorbezug ersichtlich sind.

Ausgleichskasse des Kantons Bern

Ihr Recht auf Ergänzungsleistungen zur AHV und IV

1. Was sind Ergänzungsleistungen?

Ergänzungsleistungen (EL) **decken den Existenzbedarf** von AHV/IV-Leistungsbezüger/innen, sofern die nachstehenden Bedingungen erfüllt sind. EL sind **keine Fürsorgeleistungen.**

2. Wer hat Anspruch auf Ergänzungsleistungen?

Einen EL-Anspruch hat, wer die **persönlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen** dazu erfüllt. Die **persönlichen Voraussetzungen** erfüllt, wer:

- eine **AHV- oder IV-Rente,** eine **Hilflosenentschädigung** der IV oder während mindestens sechs Monaten **ein IV-Taggeld** bezieht (gewisse Personen haben auch dann ein Anrecht auf EL, wenn sie eine AHV/IV-Rente nur deshalb nicht beziehen, weil sie die für die Rente erforderliche Mindestbeitragsdauer nicht erfüllt haben) und

- das **Schweizerbürgerrecht** besitzt oder **EU/EFTA-Bürger/in** ist **oder**

- sich als **Ausländer/in** ununterbrochen seit mindestens zehn Jahren in der Schweiz aufhält (bei Personen aus gewissen Staaten muss lediglich eine Frist von fünf Jahren eingehalten werden, die zuständige Zweigstelle erteilt gerne weitere Auskünfte) **oder**

- sich als **Flüchtling oder Staatenloser** ununterbrochen seit mindestens fünf Jahren in der Schweiz aufhält

Die **wirtschaftlichen Voraussetzungen** erfüllt, wer weniger **Einnahmen als Ausgaben** hat. Dabei bestimmt das Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen, welche Einnahmen anzurechnen sind und welche Ausgaben akzeptiert werden.

3. Wie werden Ergänzungsleistungen berechnet?

Um die Höhe des EL-Anspruchs zu bestimmen, werden die anerkannten Ausgaben wie z. B. der Lebensbedarf und die Wohnungsmiete (bei Heimbewohner/innen die Heimkosten), Krankenkassenprämien usw. dem anrechenbaren Einkommen gegenübergestellt. Zum anrechenbaren Einkommen gehören nicht nur alle Renteneinkünfte (inkl. AHV/IV-Renten) und anderen Einkommen, sondern auch das Vermögen nach Abzug der Schulden und der Vermögensertrag.

4. Welche Krankheits- und Behinderungskosten können vergütet werden?

Die EL vergütet unter gewissen Voraussetzungen Kosten für Zahnarzt, Diät, medizinisch notwendige Transporte, Hilfsmittel, Selbstbehalte und Franchisen sowie Pflegekosten, falls die Pflege zu Hause oder in Tagesstrukturen vorgenommen wird.
Krankheits- und Behinderungskosten müssen einzeln ausgewiesen und unter Vorlage der Originalrechnungen innert 15 Monaten seit Rechnungsstellung bei der AHV-Zweigstelle am Wohnort geltend gemacht werden.

5. Keine Leistung ohne Anmeldung!

Der EL-Anspruch muss mit **amtlichem Anmeldeformular,** zusammen mit allen Belegen und Beweismitteln, bei der **AHV-Zweigstelle am Wohnort** geltend gemacht werden. Wer EL beansprucht, hat alle nötigen Auskünfte über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse wahrheitsgetreu zu erteilen sowie alle verlangten Beweismittel und Belege vorzulegen. Wer durch unwahre oder unvollständige Angaben für sich oder für andere widerrechtlich eine EL erwirkt oder zu erwirken versucht, macht sich strafbar. Ausserdem müssen zu Unrecht bezogene EL zurückerstattet werden.

6. Änderungen sofort melden!

Ergänzungsleistungsbezüger/innen oder deren Vertreter/innen haben der AHV-Zweigstelle ihres Wohnorts jede Änderung der persönlichen (z. B. Änderung des Zivilstandes oder der Wohnsituation) und wirtschaftlichen (z. B. Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder Erbschaftsanfall) Verhältnisse **sofort und unaufgefordert** zu melden. Diese Meldepflicht erstreckt sich auch auf Veränderungen, die bei Familienmitgliedern eintreten, die bei der EL-Festsetzung berücksichtigt wurden. Eine Meldepflichtverletzung hat die Rückerstattungspflicht der zu Unrecht bezogenen Ergänzungsleistungen zur Folge!

7. Informationen

www.akbern.ch oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Auskünfte erteilen und amtliche Formulare sowie Merkblätter abgeben.

Ausgleichskasse des Kantons Bern

AHV-Zweigstellenleitung

Auf 1. März 2014 hat Monika Schörlin, Gemeindeschreiberei, die AHV-Zweigstelle von Jenny Arm übernommen. Bei Anliegen betreffend AHV, EL, HE, SE, NE oder weitere Bereiche melden Sie sich bitte persönlich bei uns am Schalter, unter Telefon 034 411 80 88 oder via E-Mail unter monika.schoerlin@krauchthal.ch.

Adressen wichtiger Amtsstellen

Betreibungsamt Emmental-Oberaargau
Dienststelle Emmental
Dunantstrasse 7C
3400 Burgdorf
Telefon 031 635 51 77
Fax 031 635 51 88
E-Mail ba.emo-dst-em@jgk.be.ch
Website www.jgk.be.ch

Grundbuchamt Emmental-Oberaargau
Schloss, Städtli 26
3380 Wangen
Telefon 032 346 69 00
Fax 032 346 69 01
E-Mail gba.emo@jgk.be.ch
Website www.jgk.be.ch

Lebensmittelkontrolle
Kantonales Laboratorium
Muesmattstrasse 9
3000 Bern 9
Telefon 031 633 11 11
Fax 031 633 11 99
E-Mail info.kl@gef.be.ch
Website www.be.ch/kl

Schlichtungsbehörde Emmental-Oberaargau
Dunantstrasse 3
3400 Burgdorf
Telefon 031 635 51 51
Fax 031 635 51 52
Website www.justice.be.ch

Nachführungsgeometer
Grunder Ingenieure AG
Bernstrasse 21
3400 Burgdorf
Telefon 034 460 10 10
Fax 034 460 10 12
E-Mail griag@grunder.ch
Website www.grunder.ch

Regierungsstatthalteramt Emmental
Amthaus
Dorfstrasse 21
Postfach 754
3550 Langnau i.E.
Telefon 031 635 34 50
Fax 031 635 34 51
E-Mail rsta.em@jgk.be.ch
Website www.jgk.be.ch

Sektionschef Emmental-Oberaargau
Papiermühlestrasse 17v
Postfach, 3000 Bern 22
Telefon 031 634 92 11
Fax 031 634 92 13
E-Mail am.bsm@pom.be.ch
Website www.pom.be.ch

Zivilschutzorganisation Bantiger
Steinbruchweg 7
Postfach, 3072 Ostermundigen
Telefon 031 932 34 36
Fax 031 931 39 93
E-Mail zsobantiger@ostermundigen.ch
Website www.ostermundigen.ch

Zivilstandskreis Emmental
Marktgasse 7
3550 Langnau i.E.
Telefon 031 635 41 50
Fax 031 635 41 51
E-Mail za.emmental@pom.be.ch
Website www.pom.be.ch

GEBURTSTAGE

Unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern

90-jährig

Olga Kobel
geb. 1. August 1924
Einschlagweg 38, 3400 Burgdorf

Marie Müller
geb. 5. August 1924
Länggasse 21, 3326 Krauchthal

Johann Buri
geb. 2. September 1924
Krieggasse 12, 3414 Oberburg

Katharina Blaser
geb. 6. September 1924
Chräbslochweg 4, 3326 Krauchthal

Fritz Stalder
geb. 6. November 1924
Ey 134, 3326 Krauchthal

Liseli Pfeiffer
geb. 22. November 1924
Jucken 364, 3326 Krauchthal

85-jährig

Magdalena Hubacher
geb. 21. Juli 1929
Hängelen 6, 3325 Hettiswil

Yvonne Gosteli
geb. 21. August 1929
Chräbslochweg 6, 3326 Krauchthal

Ruth Wiedmer
geb. 27. Dezember 1929
Länggasse 25, 3326 Krauchthal

80-jährig

Verena Gasser
geb. 12. Juli 1934
Buch 4, 3326 Krauchthal

Adelheid Richard
geb. 10. August 1934
Oberburgstrasse 4, 3326 Krauchthal

Martha Güdel
geb. 4. September 1934
Feldweg 3, 3325 Hettiswil

Marie Iseli
geb. 26. November 1934
Bergweg 15, 3325 Hettiswil

Alfred Iseli
geb. 16. Dezember 1934
Bergweg 15, 3325 Hettiswil

Ruth Buri
geb. 28. Dezember 1934
Rainmatt 4, 3325 Hettiswil

75-jährig

Ursula Iseli
geb. 10. Juli 1939
Stutz 6, 3325 Hettiswil

Alfred Dürig
geb. 3. September 1939
Länggasse 27, 3326 Krauchthal

Vreneli Gasser
geb. 14. September 1939
Jucken 374, 3326 Krauchthal

gratulieren wir zum Geburtstag und wünschen ihnen gute Gesundheit, viel Schönes und Erfreuliches.

Reiseausweise

E-Pass 10 - Der neuste biometrische Pass

Der E-Pass 10 ist eine Weiterentwicklung des E-Passes 06. Auf dem Chip werden zusätzlich zum Gesichtsbild und zu den Ausweisdaten zwei Fingerabdrücke gespeichert. Damit können Missbräuche besser verhindert und die Identität schneller und zweifelsfrei überprüft werden.

Als assoziierter Schengen-Staat ist die Schweiz verpflichtet, seit dem 1. März 2010 nur noch den E-Pass 10 auszustellen. Die definitive Einführung stellte eine internationale Verpflichtung dar, deren Erfüllung die Reisefreiheit der Schweizerinnen und Schweizer sichert.

Alle vorher ausgestellten Pässe 03 und 06 behalten ihre Gültigkeit bis zu deren Ablauf!

Der provisorische Pass

Der provisorische Pass kann in dringenden Fällen durch die Notpassstelle des Wohnkantons und der Flughäfen (ausgenommen Bern-Belp) innert kürzester Zeit ausgestellt werden, ist aber bei der Wiedereinreise in die Schweiz abzugeben. Die Notpassstelle des Kantons Bern befindet sich im Ausweiszentrum Bern. Der provisorische Pass gilt nicht für eine visumsfreie Einreise in die USA und nach Katar.

Die Identitätskarte

Die Identitätskarte ist bestimmt für Reisen im europäischen Raum und zur Bestätigung der Identität im Inland (z.B. Bank, Post).

Die Identitätskarte wird weiterhin ohne elektronisch gespeicherte Daten ausgestellt.

Kombi – Angebot für E-Pass 10 und Identitätskarte

Beachten Sie das kostengünstige Kombiangebot. Dieses ist nur gültig, wenn der E-Pass 10 und die Identitätskarte gleichzeitig beantragt werden.

Gebühren

Identitätskarte

Für Reisen im europäischen Raum und zur Bestätigung der Identität im Inland (z.B. Post/Bank).

- Erwachsene, gültig 10 Jahre Fr. 70.--*
- Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gültig 5 Jahre Fr. 35.--*

E-Pass 10

Für Reisen weltweit. Zu beachten sind die Einreisebestimmungen des Reiselandes (Gültigkeit / Visa).

- Erwachsene, gültig 10 Jahre Fr. 145.--*
- Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gültig 5 Jahre Fr. 65.--*

Kombi-Angebot

Bei gleichzeitiger Bestellung werden Pass und Identitätskarte zusammen zu einem reduzierten Preis ausgestellt.

- Erwachsene, gültig 10 Jahre Fr. 158.--*
- Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gültig 5 Jahre Fr. 78.--*

Garantierte Lieferfrist für Pass und Identitätskarte:
max. 10 Arbeitstage

**Preise inkl. Porto*

Provisorischer Pass

Für Notfälle, sofern die Zeit bis zur Ausstellung eines ordentlichen Passes oder einer Identitätskarte nicht abgewartet werden kann.

- Erwachsene und Kinder Fr. 100.--
- Zuschlag für die Ausstellung am Samstag oder die Ausstellung am Flughafen Fr. 50.--

Polizeiliche Verlustmeldung

Ist nach einem Ausweisverlust bei der Kantonspolizei Bern oder dem Ausweiszentrum persönlich aufzugeben.

- Pro Ausweis Fr. 20.--

Weitere Zuschläge für ausserordentliche Dienstleistungen werden gemäss Ausweisverordnung Art. 47 erhoben.

mip Amt für Migration und Personenstand des Kantons Bern

Antragsverfahren Pass und Identitätskarte

Schweizer Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz im Kanton Bern können ihren E-Pass 10 und ihre Identitätskarte seit dem 1. März 2010 persönlich bei einem der sieben kantonalen Ausweiszentren beantragen.

Dafür ist vorgängig per Internet oder per Telefon ein Termin zu reservieren:

Internet:	**www.schweizerpass.ch**
Telefon:	**031 635 40 00** Montag bis Freitag 08:00 - 12:00 / 13:00 - 17:00 Uhr

Die Beantragung bei der Wohnsitzgemeinde ist nicht mehr möglich.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.schweizerpass.ch
www.be.ch/pass

Version 8 / 01.05.2011

Die Ausweiszentren im Kanton Bern

Die persönliche Vorsprache für die Beantragung eines Ausweises ist nur nach vorgängiger Terminreservation möglich unter:

www.schweizerpass.ch

oder

Tel. 031 635 40 00

Montag bis Freitag von 08:00 bis 12:00 und 13:00 bis 17:00

Ausweiszentrum Bern mit Notpassstelle

Laupenstrasse 18a, 3008 Bern

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch	08:00 bis 17:00
Donnerstag	10:00 bis 19:00
Freitag	08:00 bis 16:00
Samstag	08:30 bis 13:00

Ausweiszentrum Biel

Kontrollstrasse 20, 2501 Biel

Öffnungszeiten

Montag	08:00 bis 12:00 / 13:30 bis 17:00
Dienstag, Mittwoch	09:00 bis 17:00
Donnerstag	08:00 bis 12:00 / 13:30 bis 19:00
Freitag	08:00 bis 16:00
Samstag (jeden 2.)	08:30 bis 13:00

Ausweiszentrum Thun

Scheibenstrasse 3, 3602 Thun

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag	08:00 bis 12:00 / 13:30 bis 17:00
Mittwoch	09:00 bis 17:00
Donnerstag	08:00 bis 12:00 / 13:30 bis 19:00
Freitag	08:00 bis 16:00
Samstag (jeden 2.)	08:30 bis 13:00

Ausweiszentrum Courtelary

Rue de la Préfecture 2c, 2608 Courtelary

Öffnungszeiten

Montag	13:30 bis 16:30
Dienstag bis Donnerstag	08:30 bis 11:30 / 13:30 bis 16:30
Freitag	08:30 bis 11:30

Ausweiszentrum Interlaken

Schloss 8, 3800 Interlaken

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	08:30 bis 11:30 / 13:30 bis 16:30

Am 1. Donnerstag im Monat bleibt das Ausweiszentrum vormittags geschlossen.

Ausweiszentrum Langenthal

Melchnaustrasse 28, 4900 Langenthal

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Freitag	08:30 bis 11:30 / 13:30 bis 16:30
Dienstag	08:30 bis 16:30
Donnerstag	08:30 bis 11:30 / 13:30 bis 18:30

Am 1. Dienstag im Monat bleibt das Ausweiszentrum nachmittags geschlossen.

Ausweiszentrum Langnau i.E.

Marktstrasse 7, 3550 Langnau i. E.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Freitag	08:30 bis 11:30 / 13:30 bis 16:30
Dienstag	08:30 bis 16:30
Donnerstag	08:30 bis 11:30 / 13:30 bis 18:30

Alle Ausweiszentren sind rollstuhlgängig!

Einreisebestimmungen USA

Im Rahmen des Visa-Waiver-Programms (max. 90 Tage Aufenthalt als Tourist) können Schweizer Bürgerinnen und Bürger ohne Visum in die USA einreisen mit einem

- gültigen E-Pass 10
- gültigen E-Pass 06
- gültigen Pass 03, ausgestellt **vor dem 26.10.2006**

Alle USA-Reisenden müssen sich min. 72 Stunden vor der Einreise über das Reisegenehmigungssystem ESTA anmelden. Internet: https://esta.cbp.dhs.gov/
Alle Gebühren für elektronische Anträge einer Reisegenehmigung müssen per Kreditkarte bezahlt werden.

Antragsverfahren

Schweizer Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz im Kanton Bern können den E-Pass 10 und die Identitätskarte persönlich bei einem der sieben Ausweiszentren beantragen.

Reservieren Sie sich vorgängig einen Termin. Sie erfahren dort auch, welche der folgenden Unterlagen Sie mitbringen müssen:

- Alter Pass oder / und alte Identitätskarte
- Niederlassungsausweis
- Wenn ein Ausweis für ein Kind bestellt wird: Ausweis der begleitenden Person (gesetzliche Vertretung), Familien- oder Geburtsschein, Sorgerechtsnachweis (bei geschiedenen/nicht verheirateten Eltern)
- Dokumente für amtliche Ergänzungen, etc.

Kinder und unmündige Personen sind durch die sorgeberechtigte Person resp. den Vormund zu begleiten.

Der Verlust eines Ausweises ist in jedem Fall persönlich bei einer schweizerischen Polizeistelle oder direkt im Ausweiszentrum bei der Beantragung des neuen Ausweises zu melden.

Bei der Vorsprache werden als biometrische Merkmale für den Pass das Gesichtsbild - welches ebenfalls als Foto auf der Identitätskarte erscheint - und zwei Fingerabdrücke aufgenommen. **Es muss kein Foto mehr mitgebracht werden**.

Die Gebühr ist direkt beim Ausweiszentrum zu bezahlen (Bar, Postcard, Maestro). Die Ausweise erhalten Sie nach max. 10 Arbeitstagen per Einschreiben zugestellt.

Für Personen mit einer schweren geistigen oder körperlichen Behinderung bieten wir auf den Einzelfall bezogene Lösungen an. Wir nehmen Ihr Anliegen bei der Terminreservation auf und klären die Möglichkeiten ab.

Den provisorischen Pass können Sie direkt im Ausweiszentrum Bern beantragen. Es sind dieselben Unterlagen wie beim E-Pass 10 und der Identitätskarte vorzulegen. Der Ausweis wird noch am selben Tag ausgestellt.

Auch Kinder erhalten einen eigenen Ausweis

Für Reisen ins Ausland benötigen Kinder ab Geburt einen eigenen Ausweis. Sie müssen bei der Antragstellung ebenfalls persönlich anwesend sein.

Das Gesichtsbild (Foto) wird ab Geburt in den Ausweis aufgenommen, Fingerabdrücke im Pass erst ab dem 12. Altersjahr.

Neuorganisation Wildhut des Kantons Bern seit dem 1. Januar 2014

Ab dem 1. Januar 2014 wurde die Wildhut neu organisiert.
Wir bitten die Bevölkerung bei Wildschäden die Gratisnummer 0800 940 100 oder Telefon 117 anzurufen.

Regionale Gliederung Jagdinspektorat (ab 01.01. bis 30.04.2014)

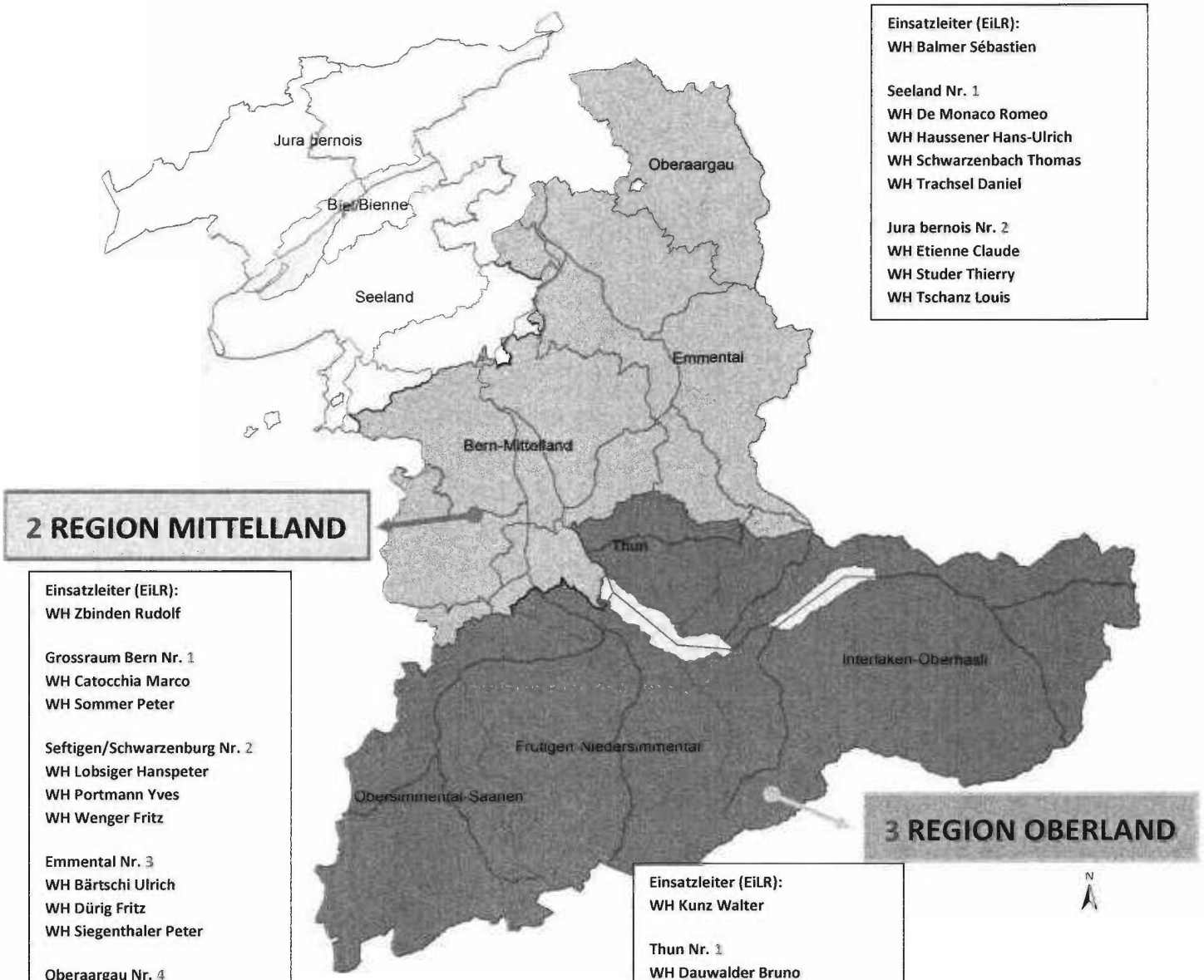
Gratis Telefon-Nummer 0800 940 100

1 REGION JURA BERNOIS / SEELAND

Einsatzleiter (EiLR):
WH Balmer Sébastien

Seeland Nr. 1
WH De Monaco Romeo
WH Haussener Hans-Ulrich
WH Schwarzenbach Thomas
WH Trachsel Daniel

Jura bernois Nr. 2
WH Etienne Claude
WH Studer Thierry
WH Tschanz Louis



2 REGION MITTELLAND

Einsatzleiter (EiLR):
WH Zbinden Rudolf

Grossraum Bern Nr. 1
WH Catocchia Marco
WH Sommer Peter

Seftigen/Schwarzenburg Nr. 2
WH Lobsiger Hanspeter
WH Portmann Yves
WH Wenger Fritz

Emmental Nr. 3
WH Bärtschi Ulrich
WH Dürig Fritz
WH Siegenthaler Peter

Oberaargau Nr. 4
WH Knutti Jürg
WH Quinche Simon
WH von Allmen Hansjörg

3 REGION OBERLAND

Einsatzleiter (EiLR):
WH Kunz Walter

Thun Nr. 1
WH Dauwalder Bruno
WH Rubin Andreas

Obersimmental-Saanen Nr. 2
WH Zumbrunnen Rolf
WH Zysset Peter

Frutigen-Niedersimmental Nr. 3
WH Kunz Rudolf
WH Schmid Anton
WH Schmid Paul
WH Schwendimann Peter

Interlaken Nr. 4
WH Schweizer Kurt
WH Siegenthaler Christian

Oberhasli Nr. 5
WH Fuchs Ruedi
WH Rohrbach Rudolf

Wildraumgrenze

Verwaltungskreisgrenze

Berichte aus den Gemeindekommissionen und -organisationen

bfu

Sicherheitsdelegierte

Sind Sie bereit für den Berg?

Präventionskampagne der Schweizer Wanderwege, von bfu und SBS

Bergwandern ist beliebt, faszinierend und gesund – aber auch anspruchsvoll. Mit der neuen Kampagne «Bergwandern – aber sicher» zeigen die Träger Schweizer Wanderwege, bfu und Seilbahnen Schweiz sowie die Hauptsponsoren Atupri und Athleticum den Bergwandernden, wie sie ihre Touren unfallfrei geniessen können.

Frische Alpenluft einatmen, Weitblick haben, den Körper fordern: Bergwandern ist gesund und erlebnisreich. Kein Wunder gehört diese Freizeitaktivität hierzulande zu den beliebtesten. Bergwandern ist aber nicht spazieren. Denn: wer auf einem Bergwanderweg stürzt, kann sich ernsthaft verletzen.

Am 18. Juni wird die nationale Kampagne «Bergwandern – aber sicher» auf dem Pilatus lanciert. Projektträger sind der Verband Schweizer Wanderwege, die bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung, Seilbahnen Schweiz sowie die beiden Hauptsponsoren, die Krankenkasse Atupri und Athleticum Sportmarkets. Die Kampagne «Bergwandern – aber sicher» bringt Wanderfreudigen die vielfältigen Anforderungen näher, die das Bergwandern an sie stellt. Die Botschaft: Für jede/n gibt es eine passende Wanderung, wenn einige Tipps beachtet werden. Und: Wer nach dem Bergwander-Check PEAK wandert, wandert nicht nur sicher, sondern auch mit viel Lust.

Was macht Bergwandern anspruchsvoll? Fehlt beispielsweise die Trittsicherheit, fühlen sich Bergwandernde bei exponierten Stellen schnell überfordert. Oder: wer sich überschätzt und müde unterwegs ist, kann in der Folge stolpern. Stürze auf schmalen und ausgesetzten Bergwanderwegen (weiss-rot-weiss markiert) können verhängnisvoll sein.

Viele Unfälle lassen sich einfach vermeiden. Wichtig sind eine sorgfältige Vorbereitung der Tour sowie eine realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten. Die Ausrüstung muss bergtauglich sein. Unterwegs sind regelmässige Erholungs- und Stärkungspausen zu empfehlen sowie ein Blick auf die Wetterentwicklung. Im Zweifelsfalle gilt: Nichts erzwingen und frühzeitig umkehren. Der Bergwander-Check PEAK fasst die wichtigsten Punkte – Planung, Einschätzung, Ausrüstung, Kontrolle – zusammen und gibt dazu konkrete Handlungsempfehlungen.

Ein Besuch der Kampagnen-Webseite www.sicher-bergwandern.ch lohnt sich aus zwei Gründen: Hier sind ausführliche Informationen zum sicheren Bergwandern zu finden sowie ein Wettbewerb, bei dem Seilbahntickets, Wanderausrüstung und Wanderferien zu gewinnen sind. Visueller Anziehungspunkt der dreijährigen Kampagne ist ein übergrosser, gelber Klappständer mit dem Piktogramm eines ausrutschenden Wanderers. Dieser ist nicht nur Sujet der Plakate und Informationsbroschüre, sondern dient auch als Kampagnen-Blickfang bei Seilbahnstationen im Bergwandergebiet.

Informationen:
info@sicher-bergwandern.ch
Webseite: www.sicher-bergwandern.ch

Weitere Auskünfte gibt es beim bfu-Sicherheitsdelegierten:
Martin Neuenschwander
Grossacher 24
3326 Krauchthal
Mail: bfu@neuen.ch
Telefon 034 411 33 40

FEUERWEHR KRAUCHTHAL

Wichtiger Hinweis!!!
Unwetterschäden – Alarmierung der Feuerwehr

Bei regionalem Unwetter (Wasser, Sturm, Schnee oder Hagel) kann es vorkommen, dass die Alarmnummern 118 und/oder 112 überlastet sind und somit auch nach mehreren Anrufversuchen kein Alarm abgesetzt werden kann. In diesem Fall ist die Feuerwehr Krauchthal wahrscheinlich schon ausgerückt und kann unter der Fixstation-Nummer

034 411 00 39

direkt alarmiert werden. Bitte notieren Sie sich die Nummer neben den anderen Notfallnummern bei Ihrem Telefon.
Vielen Dank.

Mit vorbeugenden Massnahmen, wie z. B. Leitungen reinigen, Schächte und Rinnen sauber halten sowie notwendige bauliche Massnahmen, können viele Schäden verhindert werden.

Rekrutierung

Der Bestand der Feuerwehr Krauchthal reduziert sich jedes Jahr infolge Wegzug und altersbedingten Austritten. Die Lücken müssen durch Neurekrutierungen geschlossen werden.

Deshalb sind wir bestrebt, Leute für das aktive Mitmachen in der Feuerwehr zu gewinnen. Motivierte Personen, die einen Beitrag zur Sicherheit der Bürger leisten möchten, sind daher in unserer Wehr herzlich willkommen. Alle interessierten und in der Gemeinde wohnhaften Männer und Frauen ab dem 19. (pflichtig ab dem 21. Altersjahr) bis zum 49. Lebensjahr können sich beim Kommandanten melden:

Stefan Haldimann
Lindenfeld 334
3326 Krauchthal

Telefon 034 411 00 84
oder Natel 079 455 54 22

E-Mail: stefan-haldimann@bluewin.ch

Holen Sie die Welt zu sich nach Hause!

Machen Sie wertvolle interkulturelle Erfahrungen von zuhause aus, werden Sie Gastfamilie.

Sofía, Wat und Kati sind drei der rund fünfundfünfzig 15- bis 18-jährigen Austauschschülerinnen und -schüler aus der ganzen Welt, die ab dem kommenden August für ein Schuljahr in der Schweiz leben werden. Sie brennen darauf zu lernen, wie Fondue schmeckt, wie in der Schweiz Weihnachten gefeiert wird und was sich hinter dem sagenumwobenen Wort «Chuchichäschtli» versteckt.

YFU (Youth for Understanding) Schweiz sucht für das kommende Schuljahr (ab August 2014) weltoffene Gastfamilien, die gerne ihr Zuhause und ihr Herz für einen Austauschschüler / eine Austauschschülerin öffnen möchten.

YFU-Gastfamilie zu sein, ist wie ein Austauschjahr machen, ohne wegzufahren: Sie nehmen einen Jugendlichen / eine Jugendliche für zehn bis elf Monate unentgeltlich bei sich auf und schenken ihm/ihr ein zweites Zuhause in der Welt. Dies umfasst ein freies Bett und Verpflegung. Motivation für die Aufnahme eines Austauschschülers / einer Austauschschülerin soll das Interesse am interkulturellen Austausch sein. Gastfamilien erhalten die Gelegenheit, eine andere Kultur auf eine ganz spezielle Weise kennen und schätzen zu lernen.

Ob mit Kindern oder ohne, mit mehreren Generationen unter einem Dach oder nur zu zweit – alle sind herzlich eingeladen, Gastfamilie zu werden. Auch alleinerziehende oder beruflich sehr eingespannte Eltern sind willkommen. Was zählt, ist die Bereitschaft, eine Austauschschülerin oder einen Austauschschüler als neues Mitglied in der Familie aufzunehmen.

Der Verein YFU Schweiz, der über mehr als 60 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet des Jugendaustausches verfügt, arbeitet nicht gewinnorientiert und wird als wohltätige Institution vom Bund unterstützt. Möchten Sie mehr wissen zum Thema «Gastfamilie sein»? Melden Sie sich unverbindlich bei YFU Schweiz (Monbijoustrasse 73, Postfach 1090, 3000 Bern 23, Telefon 031 305 30 60, info@yfu.ch) oder besuchen Sie unsere Webseite: www.yfu.ch/gastfamilie.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Neue Jugendarbeiterin

Bei der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bäriswil, Hindelbank, Krauchthal und Mötschwil gab es einen Stellenwechsel. Pinina Cermak hat ihre Arbeit als Jugendarbeiterin per 31. Januar 2014 beendet. Seit dem 1. April 2014 ist Anett Chasseur für die vier Gemeinden zuständig. Wie ihre Vorgängerin gehört auch sie zur Offenen Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung.
Anett Chasseur ist Mutter von einem Sohn und lebt seit Kurzem in Burgdorf. Zuvor war sie vier Jahre für die Regionale Jugendarbeit kakerlak (Kirchberg, Aefligen, Kernenried, Ersigen, Rüdtligen, Lyssach, Alchenflüh, Kirchgemeinde) zuständig. Sie freut sich über die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und dass sie in «ihren» Gemeinden tätig sein kann.

Weitere Informationen unter Telefon 079 224 04 12 oder anett.chasseur@burgdorf.ch und www.burgdorf.ch/jugendarbeit

seniorenzentrum
OBERBURG

Altersheim mit neuem Erscheinungsbild

Der Neubau beim Alters- und Pflegeheim Oberburg nimmt immer mehr Gestalt an. Die Maurerarbeiten am vierten und letzten Stockwerk werden kurzum abgeschlossen sein. Der Bau fügt sich gut in die Umgebung ein. Nach Fertigstellung soll er zehn zusätzlichen Zimmern, einem grosszügigen Eingangsbereichs und Büroräumlichkeiten Platz geben. Aufgrund des milden Winters kommen die Bauarbeiten gut voran und der Neubau ist voraussichtlich auf Jahresende bezugsbereit. Damit wird aber erst Phase eins der umfassenden Erneuerung des Alters- und Pflegeheims Oberburg abgeschlossen sein. Direkt anschliessend erfolgen die Sanierungsarbeiten am bestehenden Altbau. Im Erdgeschoss werden das Restaurant und die Küche zu einem modernen Gastronomiebereich umgebaut und die Wäscherei erneuert. Bis alle bestehenden Bewohnerzimmer renoviert sind, dienen die zusätzlichen Zimmer im Neubau als Ausweichzimmer. Das Alters- und Pflegeheim Oberburg wird also bei laufendem Betrieb umgebaut, was einerseits ein grosses Verständnis der Bewohner voraussetzt, jedoch für einen interessanten, abwechslungsreichen Tagesablauf sorgt. Im April 2016 soll die Fertigstellung des gesamten Neu- und Umbauprojekts mit einem Eröffnungsfest gefeiert werden.

Gleichzeitig mit der Erneuerung der Infrastruktur erhält das Alters- und Pflegeheim Oberburg ein neues, zeitgemässes Erscheinungsbild. So wird es ab sofort mit dem neuen Namen **Seniorenzentrum Oberburg** und neuem Logo auftreten. Die seit vergangenem Herbst als Geschäftsführerin verantwortliche Irene Minder Ruch und ihr Team sind überzeugt, dass das neue Erscheinungsbild die Qualität und Kultur des Hauses ideal nach aussen trägt.

Das Altersheim Oberburg wurde 1969 als Stiftung von verschiedenen Oberburger Firmen und dem Gemeinnützigen Frauenverein gegründet und 1974 eröffnet. Die heute 46 Bewohnenden stammen vorwiegend aus Oberburg und den umliegenden Gemeinden Burgdorf, Krauchthal und Heimiswil. Das Haus beschäftigt rund 60 Mitarbeitende aus der Region.

PRO SENECTUTE
EMMENTAL–OBERAARGAU

Kennen Sie unseren Begleit- und Unterstützungsdienst BUS?

BUS ist unser neues Serviceangebot, das Sie in Ihrer Alltagsgestaltung und bei der Bewältigung anstehender Aufgaben unterstützen kann.

Nach Krankheit oder Unfall wagen Sie nicht alleine zu spazieren, Sie möchten Liegengebliebenes sortieren oder Sie schieben den Einkauf von neuen Kleidern oder Gegenständen vor sich her, weil Sie sich dies alleine nicht zutrauen? Hier kann ein BUS-Einsatz unserer freiwilligen Mitarbeitenden für Sie hilfreich sein.

Unsere SozialarbeiterInnen suchen für Sie eine geeignete Person, die mit Ihnen zusammen im Sinne von **B**egleitung **U**nterstützung und **S**icherheit (BUS) eine Aufgabe erledigt, die Ihnen alleine schwerfällt oder für die Ihre Kräfte nicht ausreichen.

BUS ist nicht kostenlos, aber dank motivierten freiwilligen MitarbeiterInnen ein preisgünstiges Angebot. Auch freiwillige MitarbeiterInnen, die sich in diesem Bereich engagieren wollen, sind uns herzlich willkommen.

Weitere Informationen oder einen Termin für eine kostenlose Sozialberatung zur Abklärung, ob für Sie BUS das richtige Angebot ist, erhalten Sie bei unserer Beratungsstelle in Burgdorf, Telefon 034 420 16 50.

Unser Reinigungsdienst

Der Reinigungsdienst von Pro Senectute Emmental-Oberaargau besteht seit zehn Jahren.

Unser Ziel ist es, Seniorinnen und Senioren bei den Reinigungsarbeiten zu entlasten. Wir sind auch bei Spezialaufträgen für Sie da, wie:

- **Frühlingsputz**
- **Fensterreinigung**
- **Vorhänge auf- und abhängen**
- **Mithilfe beim Packen / Endreinigung beim Umzug**

Wir übernehmen sowohl einmalige als auch regelmässige Aufträge.

Unsere Mitarbeiterinnen im Reinigungsdienst sind gut in die Organisation eingebunden und werden kontinuierlich geschult. Sie sind in der Lage, auf die Bedürfnisse der älteren Menschen einzugehen. Es ist für unsere Kunden wichtig und wird sehr geschätzt, dass immer die gleiche Person die Reinigung durchführt. So ist es möglich, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, und die Reinigungsfrau kann sich entsprechend einrichten.

Auskunft erhalten Sie bei Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Burgdorf, Christine Meier, Telefon 034 420 16 51 oder christine.meier@be.pro-senectute.ch

RFO BANTIGER

Das Regionale Führungsorgan Bantiger (RFO Bantiger) sucht einen Naturgefahrenberater

Gemäss der neuen Verordnung über den Bevölkerungsschutz (BSG 521.10) müssen per 1. Januar 2015 in jedem regionalen Führungsorgan ausgebildete Naturgefahrenberater vertreten sein. Eine Doppelfunktion von bestehenden Mitgliedern eines RFO ist im Einsatzfall ungeeignet.

Eine Person konnte in der Zwischenzeit rekrutiert werden. Um das Aufgabengebiet jedoch vollständig abdecken zu können, wird noch eine zweite Person gesucht.

Bei Interesse oder Fragen können Sie unter www.krauchthal.ch/news das entsprechende Pflichtenheft einsetzen oder sich direkt mit Christian von Ins, Chef RFO Bantiger, in Verbindung setzen (Telefon 034 411 14 75 oder voninsche@bluewin.ch).

Burgerliche Korporation Krauchthal

Unsere Angebote

Ferienwohnung
«Halta 2» in Blatten/Belalp

Haben Sie die Ferien schon gebucht?

Im gemütlichen Walliserdorf Blatten oberhalb Naters steht die ruhig gelegene Ferienwohnung für alle Interessierten offen. Im Sommer und Herbst bietet die Region ein vielfältiges Ferienangebot an. Blatten ist Ausgangspunkt für ideale Wanderungen im Gebiet der Belalp, Riederalp, Bettmeralp und des Aletschgletschers. Aletsch, als Herz des UNESCO-Weltnaturerbes bezeichnet, gehört zu den weltberühmtesten Naturschönheiten. Ein weiteres «Highlight» ist die Hängebrücke über die Schlucht des Aletschgletschers hinüber zur Riederalp. Badefreudige erreichen das Schwimmbad Naters in zehn und das bekannte Brigerbad in nur fünfzehn Minuten. Ein gut ausgebautes Postautonetz steht Nichtautofahrern für den Linienverkehr und Ausflüge zur Verfügung.

Halta 2 (Wohnung 2. Stock)

Aktion für Familien und Senioren
mit Wohnort in der Gemeinde Krauchthal

Sommer – Herbst 2014

Die Burgerliche Korporation Krauchthal bietet wiederum folgende Rabatte an:

Ermässigung für Familien Fr. 100.– pro Woche

Ermässigung für Senioren bis 50 Prozent der Normalmiete

Miete: Samstag bis Samstag

Zeit	Familien	AHV-Bezüger
17.05.–24.05.	250.–	200.–
24.05.–31.05.	250.–	200.–
31.05.–07.06.	300.–	250.–
07.06.–14.06.	reserviert	
14.06.–21.06.	300.–	250.–
21.06.–28.06.	reserviert	
28.06.–05.07.	350.–	250.–
05.07.–12.07.	350.–	250.–
12.07.–19.07.	350.–	250.–
19.07.–26.07.	350.–	250.–
26.07.–02.08.	350.–	250.–
02.08.–09.08.	reserviert	
09.08.–16.08.	350.–	250.–
16.08.–23.08.	reserviert	
23.08.–30.08.	350.–	250.–
30.08.–06.09.	350.–	250.–
06.09.–13.09.	reserviert	
13.09.–20.09.	reserviert	
20.09.–27.09.	reserviert	
27.09.–04.10.	reserviert	
04.10.–11.10.	350.–	250.–
11.10.–18.10.	350.–	250.–
18.10.–25.10.	250.–	200.–
25.10.–01.11.	250.–	200.–
01.11.–08.11.	250.–	200.–
08.11.–15.11.	250.–	200.–
15.11.–22.11.	250.–	200.–

Reservieren Sie bereits für die Wintersaison 2014/2015

Für Reservationen und Auskünfte:

Christian Schweizer
Postfach 15
3326 Krauchthal

Telefon 034 411 16 22 – 079 513 54 43
E-Mail christianschweizer@bluewin.ch

Hängebrücke Belalp–Riederalp

Forsthaus

Im Burgerwald Hettiswil steht das gemütliche Forsthaus zum Mieten bereit. Rund 40 Personen finden im Innern Platz. Die Küche mit Elektroherd, Backofen, Kühlschrank und Abwaschmaschine erleichtert den Gastgebern die Arbeit. Das Forsthaus eignet sich gut für Familienanlässe, Vorstands- und Vereinssitzungen und andere kleinere Anlässe. Kommerzielle Veranstaltungen sind jedoch nicht erlaubt. Die Aussenfeuerstelle kann nicht reserviert werden.

Miete: Fr. 240.–

Ab Mitte Mai nimmt der neue Hauswart die Reservationen entgegen:

Gottfried Stäger
Ey 130
3326 Krauchthal

Telefon 034 411 19 58
Natel 079 302 19 58

Herzlichen Dank an Margrit und Hans Schwab

Über 22 Jahre betreuten Margrit und Hans Schwab das Forsthaus. Mit grossem Einsatz, Fachwissen und «Herzblut» haben sie das Haus und seine Umgebung gepflegt. In all den Jahren begleiteten sie rund 1600 Vermietungen. Sie verstanden es, auf die Wünsche der einzelnen Mieter einzugehen, ohne die klaren Vorgaben zu missachten. Nie musste sich der Burgerrat mit einer Reklamation seitens eines Mieters befassen. Margrit und Hans gehen nun ruhigeren Wochenenden entgegen und werden vermehrt Zeit finden, ihre Hobbys zu pflegen, Reisen zu unternehmen, ohne auf «Forsthaustermine» Rücksicht nehmen zu müssen. Der Burgerrat bedankt sich bei Margrit und Hans für die grosse und zuverlässige Arbeit und für die angenehme Zusammenarbeit ganz herzlich. Wir wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute, viele schöne Erlebnisse und vor allem gute Gesundheit. «Härzleche Dank für aus.»

Den Nachfolgern Gottfried Stäger und Margrit Burger wünschen wir viel Freude an der neuen Aufgabe und hoffen, dass sie den guten Geist im und ums Forsthaus übernehmen.

Feuerstelle Längenberg

Auf dem Längenberg steht auf der Wachthütte eine überdeckte Feuerstelle. Der Grill, Tische und Bänke stehen gratis zur Verfügung. Die Feuerstelle kann nicht reserviert werden. Wir bitten alle Benutzer, das angrenzende Kulturland nicht zu verunreinigen und die Fahrverbote auf den Zufahrtswegen zu beachten. Parkplätze befinden sich nur 100 m von der Feuerstelle entfernt am Waldausgang. Die Verantwortlichen danken allen, die die Feuerstelle so verlassen, wie sie selber den Ort das nächste Mal anzutreffen wünschen.

Burgerrat Krauchthal

Die Teller sind noch leer – der Appetit ist schon da!

Welches Rezept an unserer Konfirmation «gekocht» werden soll, darüber müssen wir uns noch einigen.

Auch über die Zutaten und in welcher Qualität (Bio, IP oder nicht) sie eingekauft werden, wird im Konflager in Mariastein noch heftig diskutiert. Und vor allem – wer darf mitessen und wer nicht? Der Appetit der Konfirmandinnen und Konfirmanden ist da. Wir dürfen gespannt sein, welches Menu am 4. Mai 2014, um 10.00 Uhr, in der Kirche Krauchthal, von ihnen angerichtet wird …

Folgende Jugendliche aus unserer Kirchgemeinde werden konfirmiert:

Von Krauchthal-Hub: Cheyenne Buntschu, Angela Hess, Corina Lanz und Florence Sterchi

Von Hettiswil: Elio Nicodemo Stricker

Von Krauchthal: Benedict Bastian Egli, Lukas Kammermann, Lara Kilchenmann, Kenny Merz, Joël-Jannik Müller, Yannick Straumann, Kevin Dominik Tschanz, Tim Cedric Wenger und Vanessa Sabrina Neuhaus

Pfr. Walter Egli und Jeannette Siegenthaler

Herzlichen Dank für die wertvolle Arbeit!

Walter Moser hat das Amt als Geschäftsführer in der Kirchgemeinde Krauchthal auf Ende Januar 2014 abgegeben.

Wir danken ihm herzlich für die hervorragende Arbeit, welche er in der Kirchgemeinde Krauchthal in den letzten sechs Jahren geleistet hat. Er hatte die Begabung, alles Wichtige in klare Worte zu fassen, und wurde wegen seiner gradlinigen Art von allen geschätzt. Sein ausserordentliches Fachwissen und seine Einsatzbereitschaft haben die Kirchensanierung erfolgreich mitgeprägt. Ebenso war es nicht selbstverständlich, dass er nach seinem Umzug nach Jegenstorf seine Dienste neu als Geschäftsführer der Kirchgemeinde Krauchthal weiterhin zur Verfügung gestellt hat und dank seinem Entgegenkommen und grossen Engagement der Kirchgemeinderat weiter funktionieren konnte.

Wir wünschen ihm auf dem weiteren Lebensweg gute Gesundheit, viel Glück und Zufriedenheit.

Kirchgemeinderat Krauchthal
und Pfarramt

Neuerungen im Kirchgemeinderat Krauchthal

Die bisherige Kirchgemeinderätin Susanna Schweizer, Ressort Kinder- und Jugendarbeit, hat die Kirchgemeinde Krauchthal auf Ende Dezember 2013 verlassen. Die Kirchgemeinderatskolleginnen und -kollegen sowie die Pfarrpersonen danken ihr herzlich für die wertvolle Mitarbeit im Rat.

Die bisherige Kirchgemeinderätin Rosmarie Wermuth, Ressort Finanzen, hat das Präsidium der Kirchgemeinde Krauchthal auf den 1. Februar 2014 übernommen.

Ruth Heiniger

Andrea Schwander

Mit Ruth Heiniger und Andrea Schwander konnten zwei kompetente und engagierte Nachfolgerinnen im Ressort Finanzen beziehungsweise im Ressort Kinder- und Jugendarbeit gefunden werden.

Die neuen Behördenmitglieder wurden an der Kirchgemeindeversammlung vom 27. April 2014 gewählt. Wir danken den neu Gewählten für ihre Bereitschaft und wünschen Erfüllung sowie viel Freude in ihrer Tätigkeit.

Kirchgemeinderat Krauchthal
und Pfarramt

KIRCHGEMEINDE KRAUCHTHAL

ABENTEUER-TAGE

Herzlich Willkommen

Am 6. und 7. August 2014, 10.00 bis 16.00 Uhr

laden wir alle 1.- bis 4.-Klässler

zu den Abenteuer-Tagen ein.

Gemeinsam verbringen wir

zwei erlebnisreiche Tage draussen in der Natur!

Spielen, Bräteln, Geschichten,
Entdeckungen…… Abenteuer!!!

Beitrag Fr. 20.– inklusive Znüni und Mittagessen

Wir freuen uns auf Euch

das Abenteuer-Tage-Team

Kirchgemeinde Krauchthal

KIRCHGEMEINDE KRAUCHTHAL

Anmeldung bis 31. Mai 2014

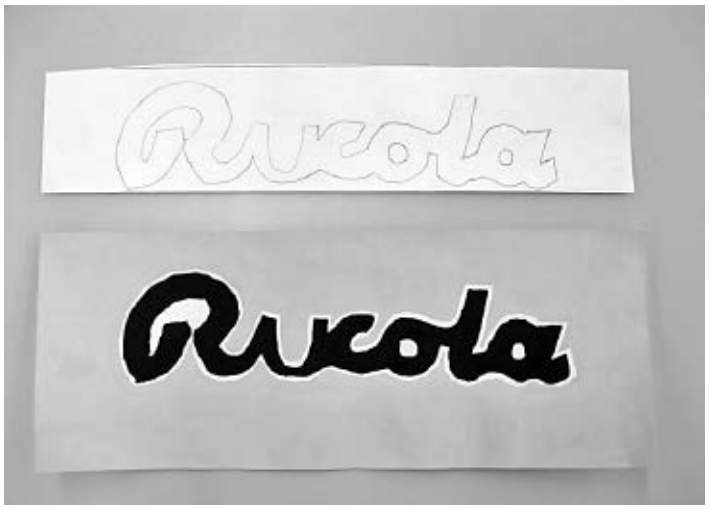
Annekatrin Stettler

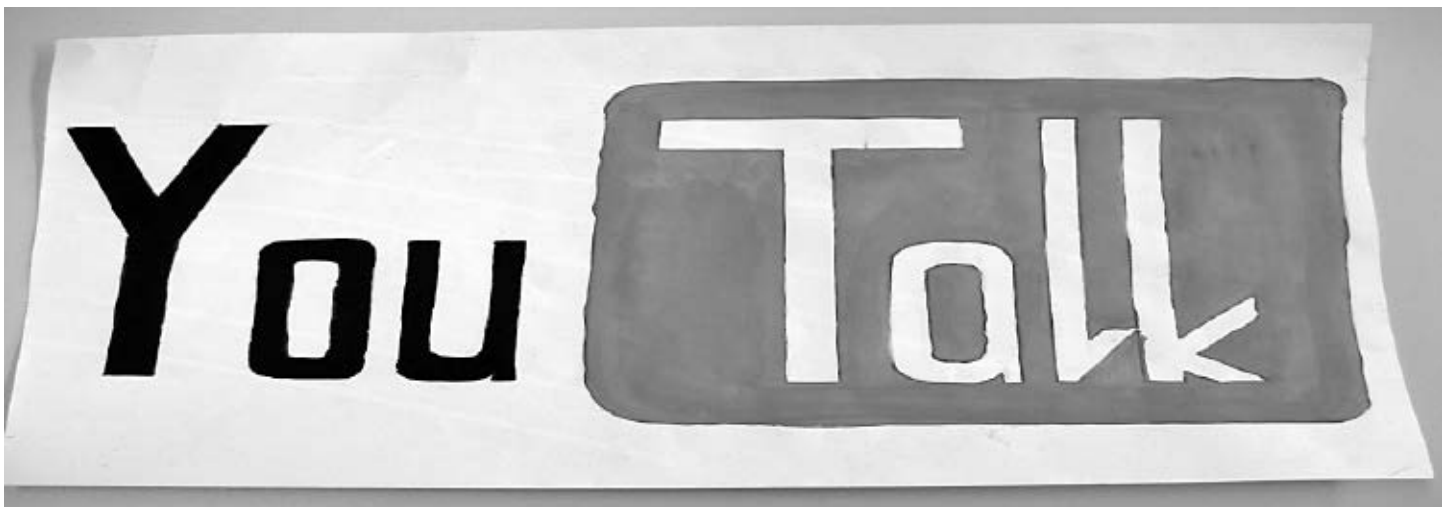
Bannholzrain 5, 3326 Krauchthal

Bericht aus dem Bildnerischen Gestalten

Wir haben uns im Bildnerischen Gestalten mit Schriften beschäftigt.
Als grössere Arbeit haben wir Markenlogos verändert.
Unser Auftrag: Verändere einen bekannten Markennamen. Ändere nur ein bis zwei Buchstaben des Namens, aber behalte die Farbe und die Schrift bei.
Zuerst haben wir Markennamen aufgelistet und uns überlegt, was man aus diesen machen könnte.
Hier einige Beispiele: Snickers – Snickeis, Nivea – Niveau, Ricola – Rucola, Mars – Mass, Coca-Cola – Loca-Cola, You Tube – You Talk …
Nachdem wir einen brauchbaren Entwurf gezeichnet hatten, starteten wir mit dem Original. Der Schriftzug war bei einigen eine echte Herausforderung. Auch das Mischen der richtigen Farbe hat ziemlich viel Nerven gekostet.
Aber nach einigen Anfangsschwierigkeiten sind doch ein paar gute Bilder entstanden und wir alle waren zufrieden.

Klasse 8c





Hettiswiler Kinder im Kulturcasino Bern

Sonntag, 8. Dezember 2013 – Hettiswiler Kinder marschierten mit gelben, orangen oder roten T-Shirts am Bundeshaus vorbei. Was wollte diese fröhliche Gesellschaft in Bern?

Im Sommer 2013, als noch niemand an Weihnachten dachte, meldeten sich die Lehrpersonen Philipp Keil (5./6. Klasse) und Ursula Kupferschmid (1./2.) Klasse ihre Schulklassen für das Projekt «Sing mit uns» an.

Dieses Musikerlebnis steht auf folgenden tragenden Säulen eines pädagogischen Konzeptes:
- für alle Kinder
- zusammen etwas erreichen
- auf ein Ziel hinarbeiten
- Musik erfahren und erleben

Unter der Leitung der Lehrer/innen erarbeiteten die Hettiswiler Schülerinnen und Schüler im Klassenverband mit Hilfe einer Playback-CD Musik und Texte. Mit viel Eifer lernten sie die zwölf Weihnachtslieder, wie beispielsweise: «The first Nowell», «In dulci jubilo», «GIoria» usw., im Schulunterricht und teils zu Hause schön brav auswendig, auch wenn das Wetter anfänglich noch sommerlich warm war.

Rund vierhundert Kinder aus dem Kanton Bern, die auch intensiv übten, schlossen sich am 8. Dezember um 16.00 Uhr im Kulturcasino Bern zu einem Gesamtchor zusammen und musizierten gemeinsam mit Begeisterung und grosser Freude.
Zwei Stunden vor dem Konzert fand die Hauptprobe statt. Alle übten auf das gleiche Ziel hin, den Eltern, Verwandten und Bekannten ein unvergessliches Konzert zu bieten.

Das Konzert war ein grosser Erfolg! Auch das professionelle Orchester und der Dirigent Lorenz Indermühle fanden lobende Worte für diesen geglückten Auftritt.

Interessierte finden unter www.singmit-uns viele Informationen und Bilder zu diesem Musikprojekt. Dort können Sie auch noch immer CDs vom Weihnachtskonzert «First Nowell» bestellen.

Viele Leute von nah und fern besuchten die einmalige Veranstaltung in den märchenhaften Räumlichkeiten des Kulturcasinos Bern.

Für die Schülerinnen, Schüler und deren Lehrpersonen bleibt das Projekt «Sing mit uns» in sehr guter Erinnerung. Klingen doch diese Lieder immer noch in ihren Ohren nach.

Kinder der 1./2., 5./6. Klasse
und Lehrpersonen

Skilager Hettiswil 2014

Am 6. Januar in der Früh machte sich die 5. und 6. Klasse bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg ins Diemtigtal. Die Klasse und die Lehrpersonen waren entsprechend aufgeregt, denn nun ging es ab in den Winter! Es ist nicht alles Schnee, was glänzt, mussten wir bereits beim Verlassen des Cars feststellen. Am Wiriehorn war es mächtig glatt …! Nach dem letzten Bissen von Mamas Fünfsternesandwich wurden die FIS-Regeln studiert und die Skis angeschnallt. Für manche von uns ein ganz neues Lebensgefühl. Einige konnten erste Erfahrungen sammeln, andere ihr Können festigen. Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener, den frühlingshaften Skitag genoss jeder von uns! Anschliessend fuhren wir direkt zur Hütte, wo die Schülerinnen und Schüler jeweils in Gruppen das Abendessen vorbereiteten. Mit einem köstlichen Menu und ein paar Spielen liessen wir Tag eins ausklingen.

Während den nächsten Tagen waren deutlich mildere Temperaturen angesagt und die Piste verwandelte sich in ein sanftes Braun. Die Kinder liessen sich ab der «knirschenden Farbmischung» nicht die Laune verderben. Sie hatten ihren Spass und genossen sichtlich das etwas andere Lagerleben. Als sich bei Einzelnen die eisernen Essvorräte langsam dem Ende neigten, stand der Discoabend vor der Tür. Das heisst, wer an diesem Abend seinen Kaffee in der Küche geniessen musste, waren die Erwachsenen.

Der letzte Tag war der Abreisetag. Aufräumen, Lagerhaus reinigen und Heimfahrt waren die Themen. Der zweite Socken, die Handschuhe oder die Jacke wurden gesucht und prompt auch irgendwann wiedergefunden! Glücklich, unverletzt und zufrieden sind wir am Freitagmittag wieder von unserem Sportlager in Hettiswil angekommen.

Herzlichen Dank dem Leitungsteam: Frau Kaegi, Herr Markus Flückiger, Chantal Aeschlimann und Kathrin Schweizer!

Das Team der Lagerleitung möchte sich auch bei den Eltern der Kinder und der Gemeinde herzlich für die ausserordentlich grosszügigen Natural- und Geldspenden für das Skilager bedanken.

PRIMARSCHULEN DER GEMEINDE KRAUCHTHAL

Zum letzten Mal
darf ich unser schönes Logo benützen!

1979 kam ich als blutjunge Lehrerin nach Hub, wo die Oberstufe eine Lehrperson brauchte. Nach einem Jahr wurde diese Klasse geschlossen, aber schon 1981 holte mich die damalige Schulkommissionspräsidentin Ursula Schöni zurück. Bis 2007 durfte ich die Kinder von Hub während ihrer ersten Schuljahre begleiten. Bald kamen auch Kleinklassen dazu und ich übernahm die Leitung des Schulhauses. Der Abschied von Hub fiel mir sehr schwer. Ich war dankbar, in der Gemeinde bleiben zu dürfen. Als Lehrerin und Schulleiterin wurde ich Hettiswil zugeteilt, wo ich herzlich empfangen wurde. Auch hier erwartete mich viel Schönes.

Nun steht die Reorganisation an, die grössere Schulleitungsprozente ohne Unterricht vorsieht. Weil mir die Nähe zu den Kindern auch wichtig ist, habe ich eine Stelle gesucht, wo die beiden Arbeitsbereiche immer noch kombiniert sind. Diesen Wunsch kann mir die Primarschule Dürrenroth erfüllen, weshalb ich mich entschieden habe, dort im Sommer 2014 nochmals einen Neuanfang zu wagen.

Das werde ich immer in guter Erinnerung behalten:

Die lernfreudigen					S	C	**H**	Ü	L	E	R			
Das unterstützende			L	E	H	R	**E**	R	T	E	A	M		
Die interessierten					E	L	**T**	E	R	N				
Die persönlichen				K	O	N	**T**	A	K	T	E			
Die gelungenen	S	C	H	U	L	F	E	**I**	E	R	N			
Die lösungsorientierten					G	E	**S**	P	R	Ä	C	H	E	
Die hilfsbereiten			H	A	U	S	**W**	A	R	T	E			
Die herrliche			A	U	S	S	**I**	C	H	T				
Das unbeschwerte	K	I	N	D	E	R	**L**	A	C	H	E	N		

Jolanda Gosteli

Skilager Klassen 8b und c

5 Tage – 4 Nächte

Eine Kolonne vermummter, durch den tiefen Schnee stapfender Leute, kleinere und grössere, aufrecht oder gebückt, nähert sich dem einsamen Holzhaus auf 1400 Meter Höhe. Es schneit, die wenigen Worte, die fallen, verhallen im Nebel. Einige tragen Helme, andere Lanzen oder schildähnliche Gegenstände auf den Schultern. Schwere Kartons werden geschleppt. Es wird geschnauft und geseufzt. Flüchtlinge, die über die weisse Grenze wollen? Partisanen, die in ihrem Versteck in den Bergen Schutz suchen?

Nein, die Klassen 8b und c, die in ihr Skilagerhaus, dem Bümplizerhuus, einrücken.

Sie kennen sich bestens aus: es ist ihr zweiter Rückzug hier in Saanenmöser.

Es herrscht tiefer Winter an diesem Montagmorgen, und so wird es auch bis Mittwoch bleiben. In diesen drei Tagen gehören die Hänge nur ihnen. Anstehen an den Liften ist ein Fremdwort. Der Schnee und die Pisten sind toll, die Sicht ist mies; es wird gefahren und gejumpt; manch einer ist am Spätnachmittag froh, die Schuhe auszuziehen. Die Abendessen sind fein, aber laut – die Nächte erstaunlich ruhig.

Am Mittwochabend erreichen uns die Vorboten des schönen Wetters, das dann auch wirklich kommt. Und mit ihm stürmen tausende Tagestouristen ins weisse Hochland. Auch sie wollen den Winterausklang geniessen. Na ja, auf den Pisten sieht's nun anders aus und das Anstehen steht nun wortwörtlich an. Doch das tut der guten Stimmung keinen Abbruch.

Bald geht's endgültig runter – in den Frühling.

Patrick Schwab, Klassenlehrer 8b

Klee-Projekt der 1. bis 3. Klasse in Krauchthal

Sich mal vertieft und fächerübergreifend mit einem Thema zu befassen – das war mein Ziel für das Winterquartal. Da im Zentrum Paul Klee in Bern eine sehenswerte Ausstellung der Tunesienbilder angesagt war, stand das Thema bald fest: Leben und Wirken von Paul Klee über seine Bilder kennenlernen.

Angesteckt durch die Farbigkeit, die Vielfalt und den Humor in den Bildern, entwickelte sich unser Schulzimmer immer mehr zum Atelier: Da wurde mit verschiedenstem Werkzeug, Material und Malgründen voller Begeisterung und Hingabe hantiert und experimentiert. Es entstanden Linienbilder, bunte Farbmischungen, Tier- und auch Tunesienbilder, ganz gemäss dem grossen Vorbild. Höhepunkt unseres Projekts war eine eigene Ausstellung und natürlich der Besuch im Zentrum Paul Klee in Bern.

Erzählnacht vom 8. November 2013 in Krauchthal

Mit dem Thema Geschichten zum Schmunzeln lud die Schule die Kinder, deren Eltern und alle Interssierte zur Schweizerischen Erzählnacht ein. Beim gemeinsamen Start im Singsaal wurde ein Kurzfilm mit dem Strichmännchen «La linea» gezeigt. Für viele Erwachsene eine amüsante Kindheitserinnerung. Die Kinder fanden auch ihren Gefallen daran und lachten von Herzen mit.

Danach machten sich die Klassen mit ihren schön gestalteten Laternen, die den Weg leuchteten, auf den Rundgang durch das Dorf. An verschiedenen Haltestellen hörten sie Schmunzelgeschichten. Die grösseren Schüler erfanden gar selber Geschichten zum Schmunzeln. Glücklicherweise regnete es in genau dieser Zeit nicht und die meisten kamen wieder trocken zum Singsaal zurück. Dort wartete ein tolles Buffet mit Züpfenvariationen und heissen Getränke auf die Besucher. Danke der Schulkommission für die grosszügige Spende! Wer Zeit und Musse hatte, versuchte sein Glück im Wettbewerb von der Bibliothek. Wir schauen auf einen trotz Regen gelungenen Anlass zurück.

Weihnachtsfeier vom 19. Dezember 2013 in Krauchthal

Die Weihnachtsfeier unter freiem Himmel war trotz des Regens besinnlich und schön. In drei Etappen, an Örtlichkeiten rund um das Schulhaus, erzählten die Kinder der 1. bis 3. Klasse B die Weihnachtsgeschichte. Die Kleinsten standen in diesem Jahr im Mittelpunkt. Mit leuchtenden Gesichtern stellten die Kindergärteler dar, was vor über 2000 Jahren in Bethlehem passiert ist. Die Szenen wurden mit passenden Liedern, gesungen von den übrigen Klassen, umrahmt.

Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse Krauchthal geniessen den Weihnachtsring.

Seit dem Mittelalter erhalten die Schülerinnen und Schüler der Primarschulen Krauchthal vom Thorberg zu Weihnachten einen Weihnachtsring. Wegen kantonaler Sparmassnahmen wurde diese Spende vom Thorberg gestrichen und ein alter Brauch drohte somit zu verschwinden. Die Schule machte dies publik, was in der Bevölkerung emotionale Reaktionen hervorrief. Die Baufirma Sutter übernahm spontan die Finanzierung des Weihnachtsrings. Dafür danken wir an dieser Stelle nochmals herzlich. So erstrahlten nach der Weihnachtsfeier die Gesichter der Schülerinnen und Schüler, als sie den Weihnachtsring entgegennehmen durften. Die Zukunft des Weihnachtsringes ist auch gesichert. Die Gemeinde erklärte, die notwendigen finanziellen Mittel zur Weiterführung des Brauchs zu garantieren.

Skilager der 4. bis 6. Klassen Krauchthal Jaunpass 3. bis 8. März 2014

Das bleibt uns in bester Erinnerung:
Die tollen Leiter, das super Essen und die Desserts, der Schnee, das Wetter, die Sonne, die Pisten, die Schanzen, der Parallelslalom, das Skirennen, das Spielen und das Lotto, die Nachtwanderung mit den Fackeln, der Film, die Zimmereinteilung.

Das werden wir nicht vergessen:
Am ersten Tag mussten wir im Schneesturm alles Gepäck und Material zur Hütte tragen.

Und zum Schluss: Danke an alle, die zum Gelingen dieses Lagers beigetragen haben.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Helga Flückiger, Martin Neuenschwander, Nico Sommer und Thomas Wälti, die uns begleitet und unterstützt haben. MERCI!

Die Lehrkräfte:
U. Zwahlen, F. Leuenberger, Ch. Mignot

Brötli- und Eiertag in Krauchthal

Bereits zum zweiten Mal fand am 1. April unser Brötli- und Eiertag statt. Am Morgen wurde eifrig Züpfenteig geknetet und geformt. In liebevoller Arbeit entstanden

über Wochen zahlreiche bunte Osterdekorationen. Feine Brötli wurden sorgfältig belegt und warteten auf ihre Kunden. Stolze Schüler standen schlussendlich am Nachmittag hinter den Tischen und verkauften eifrig die bereitgestellte Ware.

Im Bistro fanden wir Gelegenheit, einander kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen.

Wir danken Ihnen für Ihre Bestellungen und die Unterstützung unserer Schule und freuen uns bereits, Sie auch im nächsten Jahr wieder an diesem Anlass begrüssen zu dürfen!

Schlussfeier der Schule Krauchthal

Am Dienstag, den 1. Juli ist es wieder so weit: Wir feiern das Ende des Schuljahres!

Am späteren Nachmittag ist im Areal des Rüedismatt-Schulhauses Spielen Trumpf! Kinder und Erwachsene können ausprobieren, was in den Projekttagen entstanden ist oder was speziell für diesen Tag vorbereitet wurde. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen!
Zudem stellen die Schüler ihre Arbeiten aus, um Ihnen einen Einblick in ihr vielfältiges Lernen zu ermöglichen.
Im offiziellen Teil verabschieden wir uns von unseren Sechstklässlern.
Für Hungrige gibt es wiederum Feines vom Grill.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse an unserer Schule und heissen Sie herzlich willkommen!

Bunter Frühlings- … und Kindergarten

Seit Februar schnuppere ich fast täglich Krauchthaler Frischluft. Nicht nur diese frische Luft, ebenso eine fröhliche Kinderschar machen meinen beruflichen Alltag bunt und lebendig. Es fasziniert mich immer wieder aufs Neue, wie neugierig und begeisterungsfähig die Kinder im Kindergartenalter sind. Der Kindergarten ist für mich ein Ort, wo die Kinder spielend lernen miteinander umzugehen, die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und sich über ein gewisses Zeitfenster von zu Hause lösen lernen. Die eigene Kindergartenzeit habe ich persönlich in sehr guter Erinnerung, und dies möchte ich gerne weitergeben und pflegen.

Frischluft zieht mich auch in meiner Freizeit an. Sei es eine Wanderung in den Bergen oder eine gemütliche Velofahrt an der Aare – ich versuche möglichst viel Zeit in der Natur zu verbringen. Ausserdem koche ich gerne und freue ich mich immer wieder über gemütliche Abende mit Freunden.

Der Frühling ist bereits mit grossen Schritten unterwegs und damit auch die Tage, an denen wir uns im Kindergarten besonders freuen, zusammen an der frischen Luft zu spielen!

Shadya Welte

Vorankündigung Zeller Weihnacht

In der Woche vom 15. Dezember führen alle Kinder der Schulen Krauchthal in der Kirche die Zeller Weihnacht auf.

Wir hoffen sehr, dass es uns gelingt, Sie in den Zauber des Advents einzustimmen, und heissen Sie bereits jetzt herzlich willkommen zu unserem grossen Anlass!

Der «neue» Sandsteinpfad

Der Sandsteinpfad Krauchthal entstand 1996 als «Freilichtmuseum» zum hier aktuellen Thema. Nun ist die bald 20-jährige Einrichtung doch etwas in die Jahre gekommen.
Dank eines finanziellen Beitrags von mmBE Akzent (kantonaler Museumsverein) konnten wir vor drei Jahren (Film «Stei u Brot») und jetzt wieder eine Erneuerung vornehmen.
Die Route ist die gleiche geblieben, doch haben wir die Stationen ausgebaut. Neu sind natur- und volkskundliche Themen aufgenommen worden. So gibt es zum Beispiel eine Tafel über den Ameisenlöwen, über den Trockenrasen, über Thorberg, die Wasserversorgung auf Dieterswald oder das Schnapselend unter den Steinbrechern. Neu sind auch kleine Animationen für jüngere Besucherinnen und Besucher des Pfades angebracht worden.
Annette Rutsch und Nicolas Küffer haben als Vermittlungsprofis die Inhalte konzipiert und neu aufbereitet. Die Illustrationen der Tafeln schuf Karin Widmer, deren Kurzporträt hier ebenfalls zu lesen ist.
Wir danken allen, die sich für die Neugestaltung des Sandsteinpfades engagiert haben.
Der Pfad wird am Samstag, den 17. Mai 2014 eingeweiht.

Karin Widmer (*1966) absolvierte die Fachklasse für Grafik an der Schule für Gestaltung in Bern. Nach mehrjähriger Anstellung als Grafikerin / Illustratorin beim Berner Zytglogge-Verlag machte sie sich 1995 selbstständig. Seither hat sie ein (meter)breites Spektrum an Gedrucktem – von Zeitungen, Gerichtszeichnungen über Lehrmittel, Jugendbücher und Mundartliteratur bis hin zu CD-Covers oder einer Europa-Sonderbriefmarke – mit ihren Illustrationen, Skizzen und Cartoons mitgestaltet.

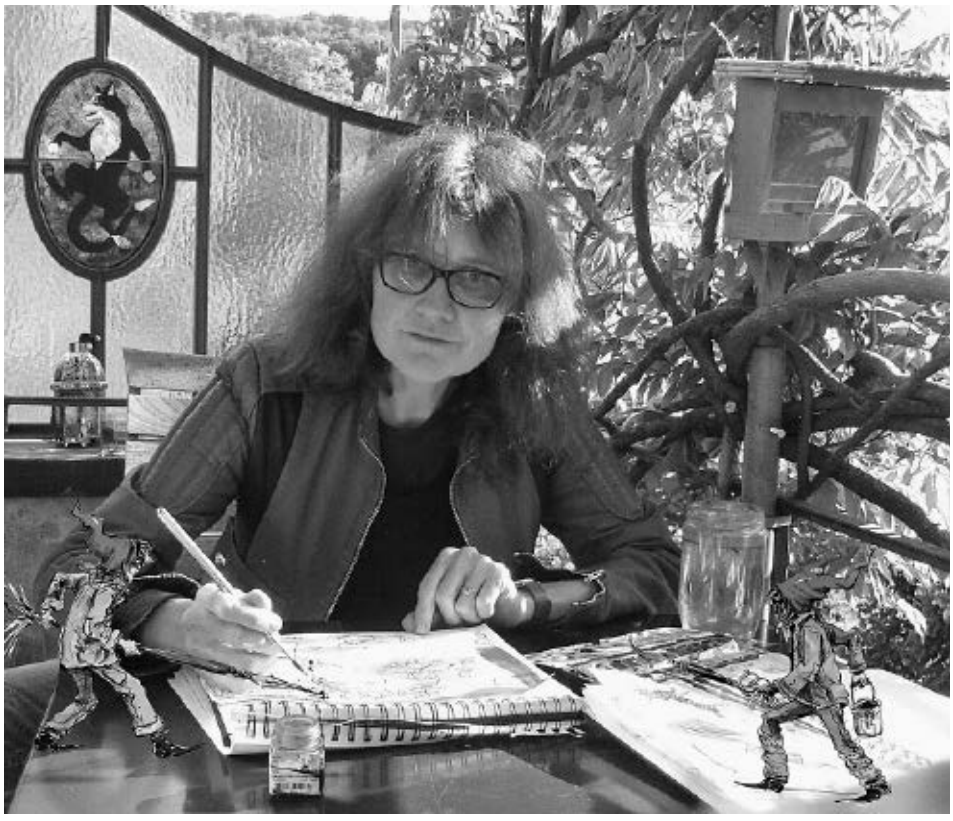
Neue Sonderausstellung «Ds Möösch putze u ds Gurli fiegge»

Worum es geht, konnten Sie unserer Einladung entnehmen – und zugleich schon mal einen kleinen Test absolvieren.
Die Wörter in diesem Test muss man wohl bald im Wortfriedhof beerdigen.
Diesen Friedhof gibt es tatsächlich. Duden hat ihn für schriftdeutsche Wörter geschaffen (Wortfriedhof, Wörter, die uns fehlen werden; Duden-Verlag).
Auch Wörter können, wie Objekte, museumswürdig werden. Das vor allem, wenn sie nicht mehr gebraucht werden. Nicht mehr gebraucht werden zum Beispiel in folge einer technischen Entwicklung (Landwirtschaft, Handwerk), einer gesellschaftlichen Entwicklung, einer demografischen Entwicklung (alt – jung). Zum Glück entstehen parallel zum Verschwinden immer auch neue Begriffe. Beispiele dazu sind im Museum zu sehen.
Die Ausstellung soll nicht in Nostalgie machen. Wenn aber Objekte eine Entwicklung dokumentieren können, so sollen das auch Wörter – und in Verbindung mit den Objekten und den Worthintergründen entstehen ganz spannende Geschichten.

Die Eröffnungsrede von Christian Schmid vom 28. März 2014

Gueten Aabe mitenang,

im ene Museeum, wi i däm hie z Chrouchtu, hets Möbu, Gschiir, Wäärchzüüg u Fuerwäärch, wo men einisch het bbruucht i dr Schtuben, im Gaden, i dr Chuchi, im Chäuuer, im Tenn, im Schtau oder fürusse. Deert hei di Sachen einisch ire Platz ghaa im Tagwäärch oder i dr Freizit. Mi het se, jee nach Sach, geng u geng wider uuf- u zuetaa, gfüut u gläärt, i d Hang gnoo, mit ne gschaffet u sen ewägggschteut, aa- u usgschpannet, gladen u abglade. Was isch kabutt ggange, het me gflickt oder nöi gmacht; ischs kompliziert gsii, hets e Handwärcher gmacht. Di Sache si eim eso vertrout gsii, das me sech dää Bitz Wäut, wos si hei derzueghöört, ooni seie gaar nid het chönne voorschteuue, mängisch Generazioone lang.
Wiu mer mit dene Sache hei gläbt, hei mer über se gredt. Mir hei ja müesse chönne säge, bring mer dises, versoorg äis, nimm daas richtig i d Finger, füu mersch de ganz oder gang em Vater ga häuffen u nim de grad daas mit. Bi de meischte Sache hei mer o d Teile müesse kenne, wiu mer hei müesse chönne säge: Gang tue e nöie Zang i dä Houzräche, flick dr ungerscht Seigu vo dere Leiteren oder i ha dr Lung vom lingge Voorderraad vom Leiterwage verloore. Mir hei genaau gwüsst, i weune Zämehäng das



Karin Widmer

Karin Widmer (*1966) absolvierte die Fachklasse für Grafik an der Schule für Gestaltung in Bern. Nach mehrjähriger Anstellung als Grafikerin/Illustratorin beim Berner Zytglogge-Verlag machte sie sich 1995 selbstständig. Seither hat sie ein (meter)breites Spektrum an Gedrucktem – von Zeitungen, Gerichtszeichnungen über Lehrmittel, Jugendbücher und Mundartliteratur bis hin zu CD-Covers oder einer Europa-Sonderbriefmarke – mit ihren Illustrationen, Skizzen und Cartoons mitgestaltet.

www.hookillus.ch

mer uf weli Aart vo dene Sache chöi rede, wiu mer ja nid mit dr Leiteren i d Äbbeeri sii, mit em Äschetuech hei d Miuch gsiblet oder es Bieli hei tängelet. Mängisch hei mer über di Sachen o gredt im ene Witz, im ene Räätsu oder in ere Redesaart. Für d Wäut vo dene Sache hei mer auso on e Schpraach ghaa, wo het passt, wiu mer mit ere aus hei chönne säge, wo für di Wäut isch nöötig gsii.

Mir chönnten auso no hüt mit dene Sachen u dere Schpraach uschoo, wo mer dermit vor 100 Jaar hei ghushaschtet, gschaffet, gfuerwärchet u gredt. Aber für das es esoo blibt, wis einisch isch, isch dr Mönsch nid gmacht. Er wotts ringer u gäbiger haa, wott mee uf einisch chönne mache, wott Nöis usprobiere, wott verdiene, wotts besser haa. Drum chöme nöiji Sachen u naadisnaa wäärden auti fürig, das wüsse mer. Zeersch schtö si no im Remise, im Tenn, im Eschterig desumen u setze Schpinnhuppelen aa. Daa dermit gheie si o us dr Schpraach, wiu mer se ja nümm bruuchen u nümm über se müesse rede. Mir si ja itz mit de nöien ungerwägs, über die müesse mer uf iri Aart chönne rede. E Zitlang wüsse di eutere Lüt no, was me mit den aute Sache het gmacht u chöi über se rede. De cha me no über se läsen i Büecher u zletscht lande si im Museum, useglüpft us deren Autagswäut, wo si einisch hei derzueghöört. Mit üsere Wäut verändere mer o üsi Schpraach, das töörffe mer nie vergässe. Mir müessen über die Wäut mit dene Sache chönne rede, wo mer drin läbe. Mit chöi nid i dr Wäut aus zungerobsi cheeren u meine, das göng üses Rede nüüt aa.

Es Museeum, wi daas z Chrouchtu, isch auso nid numen es Sachemuseeum, es isch on es Schpraachmuseeum. Drum fröits mi aus Schpraachgrübler psungersch, das me mit dr Usschtelig «Ds Möösch putzen u ds Gurli fiegge» genaau dää Zämehang i ds Zäntrum schteut.

Es Ding, wo im Museeum schteit oder hanget, het nid eifach e Name, wo men uf enes Etiggettli cha schribe. Das Ding schteit im enen aute Läbes- u Schpraachzämehang, wo men em Ding säuber nid aagseet. Säge mer, es hangi e Sägessen a dr Wang vom ene Museeum. Di Sägesse het es Blatt mit Toornloch, Toorn u Zwinge, mit Räässi, Rüggen u Schpitz un es Woorb mit Hauchli, Hammen oder Schwiirble. Zu dere Sägesse ghöört es Schteifass mit emene Wetzschtei im Wasser, wo me ds Blatt het gwetzt dermit. Derzue ghöört o non e Tängelischtock mit emene Tängelihammer, wo me ds Blatt dermit het tängelet. Es git Gschteusägesse für Frucht z määien u gwöönlechi für Graas z määie. Wi me d Sägessen uf dr Achsle het treit, wi me het gmääit dermit, wi me se het gwetzt, nadäm me se mit emene Schübu Graas het abputzt ghaa, wi me se het tängelet u wo me se deheime het ufghänkt, cha men uf Fotoonen oder mit emene Fiumli zeige. Zu dr Sägesse ghöörе Liedli wi *was nitzt denn ä ds Tängele, we d Sägess nid haut oder im Herbscht, da näme si d Sägesse häär u säge, si weuue ga määie.* Zu dr Sägesse ghööre Redesaarte wi e *Sägesse, es Gweer un e Frou, vertrouet me nid e jedem aa oder wen em Mäder d Sägesse bim Zmorge roschtet, gits anger Wätter.* U nächäär sött men o no wüsse, das d Sägessen im Vouksglouben e wichtegi Rouue het gschpiiut u i aute Zite näb dr Gablen aus Purewaffe. Dr Loosli schribt in ere Gschicht:

«Wo dr Landvogt Tribolet isch ane choo, het men im mit Fleglen u Sägesse gluusset – vo aune Site het er nume no Mischtgablen u Sägesse gsee.»

Daas aus git eersch en Aanig dervoo, was d Sägesse fürn e Rouue het gschpiiut u wi si i dr Schpraach isch voorchoo. Mit dr Sägesse geit auso nid nume ds Wort *Sägesse* verloore, mit dr Sägesse geit di ganzi chliini Schpraachwäut verloore, wo mit dr Sägessen u auuem Drum u Draa het z tüe ghaa.

Aber d Sägessen isch no nid ganz ab üsere Wäut, mir bruuche se no zum Usputze, Pöörtli määien oder Chrut für d Chüngle z määie. Ganz angersch isch es mit em Gurli. Daas bruuche mer scho lang nümm. Ds Gurli het me bbruucht zum Galandriere. Wos non e kener wasserdichte Chleider het ggää – früecher gumierti, hüt us Kunschtschtoff – hei sech d Frouen angersch müesse häuffe, we si nid hei wööue pflätschnass wäärde zum Bischpiiu bim Wöschbuuche, das heisst bim Wösche mit Äschelouge. Si hei Lineschüürz mit Wachs imprägniert, u das het me mit em Gurli gmacht.

Es Gurli isch es Houzgschteu mit emenen Aarm, wos ungerdrannen e breiti Glaasrouue het. E Gure isch ja eigetlech es prings, nüütigs Ross. Aber das me Houzgschteu Tiernäme git, isch nüüt Nöis. Mi saaget uf emene Bock, em Zuugbank vom Chüeffer oder Wagner het men Esu gseit, e Geiss isch früecher i dr Rouchchuchi gschtange. Em Aarm vom Gurli zum Galandriere hets zwo sitlechi Hanthäbinen u mit dene cha me dä Aarm hiin u häär bewegen oder fiegge in ere Houzchrine. Mi het auso Wachs uf e Lineschuurz taa u dää Baan für Baan i Schtoff ichegwärchet dür daas, das me ne mit dere Glaasrouue i dr Houzchrine het ichegfiegget. Wäge däm Ichefiegge mit Chraft seit me *däm wiu i de ds Gurli fiegge,* we men eim dütsch u tütlech wott d Meinig säge. Ds gliiche Prinzip isch hinger dr Redesaart *ds Möösch putze, wo ds Gliiche seit wi ds Gurli fiegge,* aber de o uf e Gring gää.

Möösch isch es auts Wort für «Messing». Em Messing het men i dr aute dütsche Schpraach *messe* oder *mess* gseit. Us däm *mess* gits *Möөss,* we me dr e rundet – we men e seit, gits outomaarisch es ö, we me d Lippe rund macht – u we men us em s am Schluss es sch macht, gits Möösch. Ds Gliichen isch bi *Miesch* passiert, wos us em aute dütsche Wort *mies* het ggää.

Mit em Gurli tuet men auso ichefieggen, u wär einisch säuber het Messing putzt, weis, das me daa tou mues rible. Drum di übertreiti Bedütig «d Meinig säge». Mi seit ja o uf Schriftdütsch *eine Abreibung geben* für «d Meinig säge» oder «abschlaa».

Zum Galandriere, auso zum Wachse vo Schtoff mit em Gurli isch no z säge, das me daas nid nume het gmacht, we me Schüürz het wöuue wasserdicht mache. Mi het o Hemmlisbrüscht vo Trachte galandriert, wiu se ds Galandriere schöön glänzig het gmacht.

Vori han i chuurz vom Buuche gredt. Das isch ja o öppis, wo mit sim ganze Wortschatz isch verschwunde. Zum Glück, säge d Froue. Keni mee wett hüt uf d Wöschmaschinen u vilech no uf e Tömbler verzichten u zrügg zum Wösche mit Äschelouge. Es git auso o auti Wörter, wo ne niemmer nachegränet! Das Buuchen isch e Chrampf un es Gchööz gsii, das nüüt esoo. D Froue hei denn vilech zwöi- oder drümaau im Jaar e groossi Wösch gmacht mit Schtau- u Wärchchleider, wo vor Dräck soozsäge säuber si gschtange. Di Chleider het men in e groossi Buuchbütti tischet, wo me vorhäär het müesse wässere, wiu si isch erlächnet gsii. Über di Chleider het men es Linetuech gleit, ds *Äschetuech.* Uf das Tuech het men Äsche gläärt, u zwaar gäärn Äsche, wo me Buechigs het verfüüret ghaa. Im Wöschchessi het me de Wasser ufgheizt, bis es het gchochet u das chochige Wasser mit emene Goon über di Äsche gläärt. Das Wasser het us dr Äsche Sauz glööst, vor auuem Kaalisauz, drum seit me däm hüt no Pottäsche, u isch aus Lougen i d Wösch. Langsam isch es unger wider usegloffe. Mi hets gnoo, wider ufgchochet u wider drüber gläärt, bis di ganzi Wösch nass u heiss isch gsii. D Äschelouge het wäret däm Prozedere dr Dräck ufgweichet.

De het me ds Äschetuech ewägggnoo, dr Räschte vo dr Äsche, dr *Äscherech,* i Gaarte treit für uf d Bettli, di lougenassi Wösch uf ene Bäre glade, isch mit dere zum Brunnen u het deert Wöschschtück für Wöschschtück griblet u gchlopfet, bis es isch suber gsii. Du het me d Wösch i dr Hoschtet am Wöschseili ufghäicht. Das isch nid numen es eländs Gchööz un en eländе Chrampf gsii, im Winter isch de Froue di Nessi, wo si dr ganz Taag hei müessen ertraage, o i d Chnoche gfaare. Drum grännet niemmer de Buuchiwörter naa wi öppen em *Himugüegeli,* dr *Söiblueme,* dr *Agerschte* oder em *Heregäägger.* Übrigens

weis me nid eso rächt, wo ds Wort *Buuche* häärchunt. Mit *Bueche,* wis viiu gäärn hätte, hets nüüt z tüe. Es chunt äuuen ender us de romaanische Schpraachen u geit äuä zrügg uf latinisch *buca* «Krug, Schlauch» u *bucare* «die Wäsche übergiessen».
I dr ganzen Überschrift vo dr Usschtelig hets non e dritti Redesaart: *dr Schopfgäbu mäuche.* Di meint «d Miuch mit Wasser schtrecke, d Miuch pansche». In ere Gschicht vom Gerhard Binggeli vo Hingubank fragt einen en angere, ob er nümm chäsi z Schpanie. Du meint dise: «Nei, solang die dr Schopfgäbu mälche, cha me dert ke rächte Ämmitaler mache.» Di Redesaart u ds Wort *Schopfgäbu* chöme weder im Schwizerdütsche, no im Bäärner, Simmetaler, Bödeli- u Brienzerdütsche Wörterbuech voor. E *Gäbu* isch e Chue mit schöön usebbogne oder inebbogne Höörner; im Zämehang mit dere ganz säutene Redesaart cha mit *Schopfgäbu* nume dr Brunnetroog gmeint sii, wo ja bi viiunen aute Purehüser im Schäärme vom Schopf isch gschtange.
Scho a dene parne Bischpiiu ghööre mer, das im Museeum Chrouchtu mit de Sachen e ganzi Schpraachwäut ufbewaaret isch. E Schpraachwäut, wo zum Teeu scho verschwunden oder am Verschwinden isch. Mi mues se nume fürechutzelen u fürechutzele chöi mer se, we mer über di Sache Gschichte verzeuue, we mer sen i die Zämehäng vo Läben u Wärchen icheschteuue, wo si einisch hei drighöört. Das het nüüt z tüe mit am Aute Nachegränne u sech a den aute Wörter häbe, wo me gliich nümm cha bruuche. Das het ender z tüe mit über en eiget Huetrand Usluege. Mir chöi nid numen über Landesgränzen uus i frömdi Wäute ga icheluegen u vilech öppis leere derbii. Mi cha daas o über Zitgränzen uus i dr eigete Wäut. U das het dr Voorteeu, das mer nid numen en Aanig überchöme, vo woo das mer chöme. Mir leere daa derbii üsi Schpraach e chli besser kenne. Di wächsle mer ja nid au zwänzg Jaar eifach uus. I üsere Schpraach hets Auts us verschidene Ziten u ganz Nöis. U ds Aute verschtö mer mängisch nume no dr Schpuur naa, wiu mer nümm vor Ouge hei, was einisch zum Autaag het ghöört. Mir säge geng no *ufpasse win e Häftlimacher,* trotzdäm das es dr Handwärcher, wo Häftli macht, scho lang nümm git. We mer phoupte, öpper heig is e Bäär ufbbunge, meine mer, mir redi vom Tier, wo *Bäär* heissi. Derbii meint das *Bäär* i dere Redesaart uurschprünglech «Schùude» u het z tüe mit em Wort beren, wo einisch «traage» het gmeint u i üsne Wörter *Mischtbäre* u *Wöschbäre* isch. Hüt verliere sogaar scho d Redesaarte *es isch gnue Höi dunger* u *d Miuch achegää* iri diräkti Biudchraft, wiu men i de modeerne Schtäu ds Höi nümm vo dr Höibüni dür ds Fueterloch i ds Fuetertenn acheschtoosst u d Chüe mit dr Maschinen oder em Mäuchroboter mäuchet u nümm vo Hang aarüschtet. Üsi Schpraach isch üses wichtigschte Wäärchzüüg für d Wäut z verschtaa. Je besser das mer se kenne, descht besser chöi mer mit dr Wäut z Schlaag choo.
Nadäm mi dr Ueli Zwale het gfragt ghaa, für hüt a dr Vernissage öppis z säge, het er mer e ganzi Liischte vo Wörter u Usdrück gschickt, won er gäärn e chli mee drüber wüsst. Es paar vonne wett i zum Schluss no chuurz unger d Lupe nää.

E *Schtünggu* isch es Wäärchzüüg, wo me dermit öppis tuet *verschtungge,* «verstampfen», zum Bischpiiu Härdöpfu für Härdöpfuschtock oder Söitränki, oder *zueschtungge,* «verstopfen», zum Bischpiiu es Brunneloch. Ds Wort *Schtünggu* isch auso abgleitet vom Wort *schtungge* mit de Bedütige «stampfen, stopfen, zusammendrängen». Es git e ganzi Zilete Bezeichnige vo Wäärchzüüg mit dr Ändig *-el* (wo im Bäärndütsche zum enen u wiirt), u si si geng abgleitet vo däm, wo me mit ne macht. Mit em *Schlegel* tuet me *schlaa* oder *schlage,* mit em *Hegel hage* – dr Hegu isch uurschprünglech es Hagmässer gsii –, mit em *Meissel meisse* (*meisse* isch es auts Wort für «schnide»).
Muheim isch es auts Wort für «Griuue». Dr Gotthäuf schribt amenoort: «Wenn ein Weiberregiment lange dauere, bringe man es in einem Hause dahin, dass man zuletzt Nichts mehr darin habe als Muheime und Wanzen.» Vo eim, won e Surnibū macht, het me c̄hönne säge *er macht es Gsicht, wi wen er Muheime gfrässe hätt.* Mi hets o im übertreite Sinn chönne bruuchen u vom ene böösen, aute Manndli chönne säge: *dä aut Muheim, dää!*
I teeune Mundaarte het me däm Tier *Muucheim* oder *Muchamm* gseit. Di euteschti Foorm vo däm Wort im Authoochdütsche vom früeche Mittuauter isch *muchaheim* oder *mucheimo.* Das Wort het zwe Teile. Dr zwöit Teeu *-heim* isch ds gliiche Wort wi ds verchlinerete schriftdütsche *Heimchen* u meint eifach «Griuue» oder «Zikade». Dr eerscht Teeu *mu-,* euter *muuch-* meint «verschteckt, zrüggzoge».
E *tumme* Tache isch früecher e «tumme Lööu» gsii. *Tache* isch wi *Tachte* oder *Taachte* en auti Foorm vom schriftdütsche Wort «Docht». *Dr Tache vo dr Petrooulampen isch ganz vercholet,* het me chönne säge. U das Wort het me im übertreite Sinn chönne bruuche, wi ds Schwizerdütsche Wörterbuech seit, fürn e: «ungeschickter, schwacher Bursche, Tölpel, besonders langsame, dumme, faule Weibsperson». Die Bedütig het das Wort nume chönnen übernää, wiu dr Tache von ere Lampen äbe mee weder niid schlächt het bbrönnt, wiu er isch verruesset oder vercholet gsii. De isch er äbe nid grad e häuuen u scho gaar e kes Chiucheliecht.
Waas fürn e Schtoff isch *Schipper* gsii, fragt dr Ueli Zwale o no. Öppe *drap de Chypre,* auso Tuech vo Zypere? Jaa, das isch esoo. I ha über das Zyperetuech nid mee usegfunge, weder das es e Wuleschtoff isch gsii u das er schwarz het chönne sii. *Portschipper* het me für Ungerröck bbruucht u *Röcklischipper* het em Rand es Blüemlimuschter ghaa.
Ufhöre wott i mit em Wort *tubetänzig,* bevoor Dr bim Zuelose tubetänzig wäärdet. *Du machsch mi ganz tubetänzig* meint ja «du machsch mi ganz närvöös». En äänlechi Bedütig wi *tubetänzig* het *zablig. Taubentanz* meint, wi ds Dütsche Wörterbuech seit, «die trippelnde, tanzartige Bewegung der Tauben». Vor auuem wen e Chuter um enes Wiibli ume tanzet, wiirt me scho vom Zueluege bau tubetänzig.
Daa dermit isch dr Tschuep uus.
I wünsche dr Usschtelig im Museeum Chrouchtu viiu Psuecher, dene, wo chöme cho luege, dass si viiu Intressants entdecken im Riich vo de Sachen u Wörter. U das Mannen u Frouen umesii, wo über di Sache, wo me daa cha gsee, öppis chöi verzeuue.

Öich danken i häärzlech für zuezlose.

Museumsarbeit

Das Museum besitzt eine ansehnliche Sammlung von Fotos, Dias und Bildern. Schule, Konfirmation, Theater, Vereine, Familien, Einzelpersonen, Landwirtschaft, Handwerk, Landschaft, Natur, Thorberg, Sandstein sind die wichtigsten Themenkreise.
Die meisten dieser geschätzten 3000 Abbildungen sind thematisch zugeordnet und abgelegt, aber noch nicht inventarisiert.
Peter Röthlisberger und Hansruedi Liechti haben nun begonnen, diesen Teil unserer Sammlung systematisch aufzuarbeiten. Die Bilder werden digitalisiert und mit einer Inventarnummer versehen. Anschliessend werden die analogen Bilder gesondert von Dokumenten abgelegt.
Die digitalisierten Bilder sollen den Museumsbesuchern elektronisch zugänglich gemacht werden.
Je nach Ausgangslage muss pro Bild mit einem Zeitaufwand von mindestens fünfzehn Minuten gerechnet werden!
Doch der Aufwand lohnt sich, denn Bilder sind aussagekräftige Zeitzeugen und bei Museumsbesuchern beliebt.

Das Museum Krauchthal ist an Bildern und Fotos sehr interessiert. Melden Sie sich doch, wenn Sie denken, dass da was fürs Museum wäre – und werfen Sie nichts einfach so weg!

Das besondere Objekt

Schon bald steht die Heuernte bevor – oder ist bereits in vollem Gang. Das besondere Objekt ist deshalb in dieser info-Nummer eine Broschüre von **Emil Kobel, Hettiswil.** Sie wurde ums Jahr 1930 verfasst, mit Wachsmatrizen vervielfältigt und zum Preis von zwei Franken verkauft. Der Titel lautet: **«Sieben Jahre Heubereitung mit Universalheinzen. Ein Weg zur Erzielung guter Ernten.»**

In dieser Zeit war zwar das Silieren von Futter bereits bekannt, aber in Gebieten, wo gekäst wurde, durfte man kein Silogras verfüttern. So blieb das Dörren – das Heuen und Emden im alten Stil.

Emil Kobel propagiert in seiner Schrift das Dörren von Futter an Heinzen auf folgende Weise: «In unserer niederschlagsreichen Gegend benötigen wir bessere Heuernteverfahren, als in kontinentalen, südlicheren Klimata. Der Nachbar ennet dem Gotthard pfeift auf die Heustecken; er trocknet sogar die Wäsche auf dem Boden. ... Eine Wechselwirkung von Tau und Sonnenstrahlen haben ein brüchig werden, eine Bleichung und Verholzung des Dörrgutes zur Folge; sie bedingt einen Aroma- und Nährstoffverlust, der durch Regenwetter bedeutend gesteigert wird. Diesen schädigenden Umstand können wir mit der Heinzmethode ausschalten ... Bei Schönwetterzeiten wird das übliche Heuen seinen Platz immer noch behaupten; aber selbst darin wird sich das Heinzen von Klee, Luzerne, Esparsette sehr gut lohnen. Den Klee auf dem Boden zu dörren, sei eine Sünde, sagt der Tiroler...»

Und aus Tirol stammt denn auch Kobels Idee zu seinem Universalheinzen.

Er verbesserte diesen Tirolerheinzen, der aus einem ca. zwei Meter hohen Pfahl besteht. Durch eingebrachte Löcher werden Sprossen gestossen. Daran wird das Dörrgut aufgehängt und es entsteht ein «Mandel». Er schwärmt dazu:

«Das Mandeln ist eine kurzweilige, lustige Arbeit, die jedermann gerne tut. Sie ist die Poesie vom Heuet. Kein Wunder, wenn die sangesfrohe Ostländerin zum dranhauen (Anmerkung anhängen) ihre Lieder mit dem Kehrreim singt: Sonnenwende kommt heran, alles, alles kriegt en Mann, ich und och min Schwester.»

Emil Kobel beschreibt sehr genau, wie diese Heinzen selber hergestellt werden können, welchen Zeitaufwand es braucht und dass die ganzen Kosten eines Stückes sich auf rund zwei Franken belaufen, inklusive Arbeit.

Am Schluss listet er noch einmal Vorteile seiner «Erfindung» auf:

«1. Die Möglichkeit, trotz veränderlicher Witterung ein unberegnetes, gehaltreiches, schönes, hellgrünes Dürrfutter zu bereiten.

2. Bei schlechtem Heuwetter grosse Arbeitsersparnis.

3. Kein Blattverlust.

4. Kein Erhitzen im Stock. Brandgefahr ausgeschlossen. Gärverluste unbedeutend.

5. An kurzen, taureichen Herbsttagen, wenn das Dörren am Boden verunmöglicht ist, so können wir an Heinzen noch Samen- und Stoppelkleeheu von bester Qualität erzeugen.

6. Der Nachwuchs kann sofort wieder einsetzen, was in den futterwüchsigen Mai- und Junitagen von grosser Bedeutung ist. Bekanntlich schadet tage-, ja wochenlanges z'Brettliegen des Futters nicht nur dem Nachwuchs, sondern kann sogar die Grasnarbe durch Vernichtung feiner Gräser schädigen.»

Wer denkt heute noch an Heinzen, wenn vom Heuen die Rede ist?

Die Kobel-Heinzen waren, wenigstens in unserer Gegend, verbreitet und geschätzt. Auch zum Trocknen von Garben eignete sich das einfache Gestell gut.

Übrigens: Ist wohl noch irgendwo ein Universalheinze nach Emil Kobel vorhanden?

Im Museum ist ein dreibeiniger Heinze ausgestellt. Auch diese wurden von Bauern selber fabriziert und waren lange Zeit weit verbreitet. Allesdings waren sie wesentlich windanfälliger als die Universalheinzen.

Der Umgang mit Heu, Emd, Stroh und Getreide hat in den letzten Jahren in der Landwirtschaft massive Änderungen erfahren.

Die Ernte- und Konservierungstechnik, auch die Lagerung von Vorräten sind radikal anders geworden.

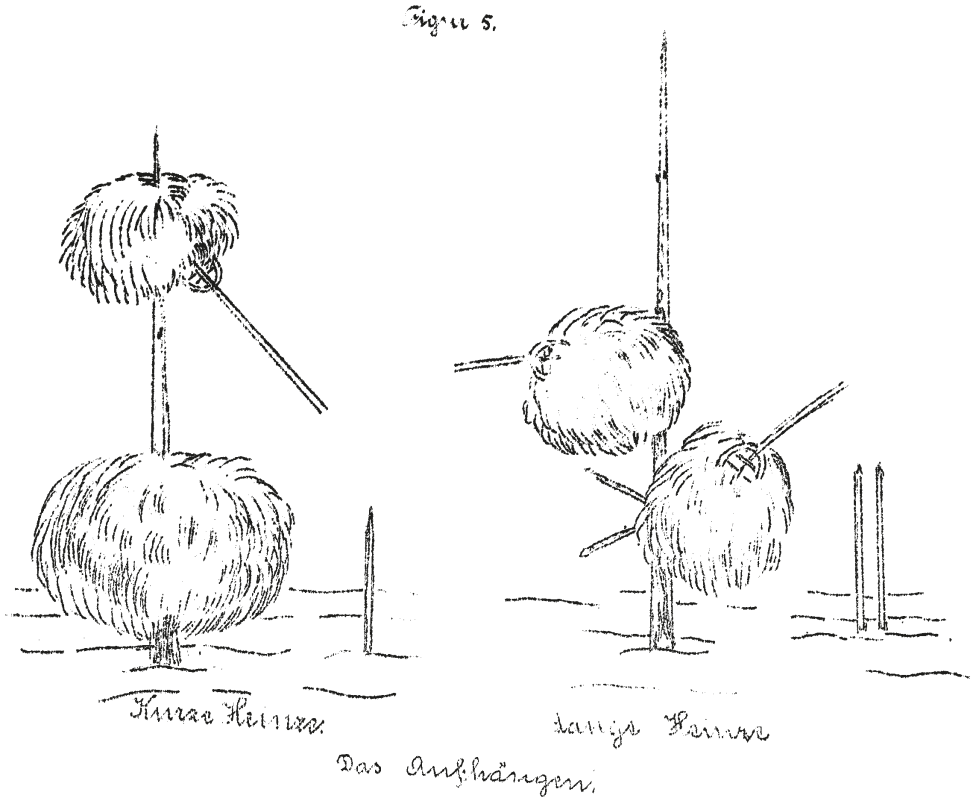
Arbeitsaufwand.

Der Heubereitung mit Heinzen stehen viele Landwirte so misstrauisch gegenüber, weil sie glauben, diese Methode bringe eine bedeutende Arbeitsvermehrung. Dem ist nicht so. Die beschriebene Heinz-arbeit erfordert absolut nicht mehr Arbeit, als das Schöcheln, d.h. wenn wir das Stecken der Heinzen nicht einrechnen; letzteres benötigt pro Jucharte ca. 1 Arbeitsstunde. Meine Leute behaupten einstimmig, das Futter sei sogar schneller aufgehängt, als kunstgerecht geschöchelt. Bei veränderlichem Heuwetter ist diese Methode gegenüber der gebräuchlichen eine sehr grosse Arbeitsersparnis und nebenbei haben wir einen enormen Gewinn an Futterwerten.

Es ist zu beachten, dass, sobald das Futter aufgestiefelt ist, nur noch äusserst wenig Arbeit übrig bleibt. Das Aufladen von der Heinzeweg geht sehr rasch ohne den geringsten Blattverlust. Auf abgelegenen Grundstücken wird sich das aufheinzen nur deshalb lohnen, weil dadurch die vielen unproduktiven Gänge gespart werden können.

Beim Heinzen können Kinder gute Dienste leisten mit Handreichungen, Nachtragen der Sprossen, zusammenführen der abgeernteten Stiefel u.s.f. Zum Arbeitsaufwand ist noch die Herstellungsarbeit der Heinzen hinzuzurechnen, die ich für ein 10 Hektarengut auf 200 bis 250 Winterarbeitsstunden bewerte. 100 bis 150 Stecken werden hier vollauf genügen. Grössere Güter benötigen verhältnismässig weniger, Da das Heu acht Tage an der Heinze bleibt, muss der Heuet früher als gewöhnlich begonnen werden, damit wir rechtzeitig zu abgeernteten Stecken kommen.

Oft hört man von Leuten, gewöhnlich von solchen, die das Heinzen gar nicht kennen, das banale Wort, dieses "Gfätterliheuen" sei nur für den Kleinbetrieb. Das ist grundfalsch, denn gerade dieses System ist wegen seiner Einfachheit, seiner leichten Handhabung und nicht zu-letzt deshalb, weil es das Heuen erleichtert, ebensogut für den Grossbetrieb geeignet. Es sei da nur erwähnt, dass mit Hülfe eines Schwadenrechens das aufheinzen sehr beschleunigt werden kann. Mein Nachbar, Herr Witschi vom Wylergut, ein Grossbauer und erfahrener Praktiker, nennt das Heinzen begeistert das Heuen der Zukunft.



Ein kleiner Rundgang durch ihre Geschichte führt uns rasch zu Wörtern und Begriffen, die heute kaum mehr gebraucht und auch nicht mehr immer verstanden werden.

Heinzne, schöchle, lieusne, puppne, … sind nicht mehr nötig. Die Siloballen haben das Heuen und Emden revolutioniert. Wo noch Dürrfutter gemacht wird, treten immer häufiger Rund- oder Quaderballen an die Stelle der Ladewagen-Fuder. Von den Heufudern gar nicht mehr zu sprechen.

Arbeitsgänge früher: mähen, worben (zetteln), ein- bis dreimal wenden, eventuell heinzen oder schöcheln, dann wieder zetten, walmen, aufgabeln, laden, rechen, heimführen, abladen, auf dem Stock einschichten.

Die ehemals bis zu zehn Arbeitsgänge beschränken sich heute auf mähen und schlegeln, walmen, einpacken, abführen und abladen.

Der Vorstand des Museumsvereins

Museumsverein 3326 Krauchthal

Beitrittserklärung:

Ich / wir möchte(n) Mitglied des Museumsvereins Krauchthal werden.

Name: _____ Vorname(n): _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Datum: _____ Unterschrift(en) _____

Anmeldeadresse: Ulrich Zwahlen, Birbach 12, 3326 Krauchthal

Mitgliederbeitrag: Einzelperson Fr. 30.–, Ehepaare Fr. 50.–, juristische Personen Fr. 150.–.

FDP Die Liberalen

Freisinnig-Demokratische Partei der Gemeinde Krauchthal

Die FDP legt leicht zu und ist im Grossen Rat weiterhin mit 17 Sitzen vertreten. Nach SVP und SP bilden die Freisinnigen neu die drittstärkste Fraktion. Die Talsohle ist durchschritten, mit der Berner FDP geht es langsam, aber sicher wieder aufwärts.

Wir sind zufrieden mit dem Ausgang der Grossratswahlen von Ende März 2014. Trotz zum Teil massiven Sitzverschiebungen ist es der FDP gelungen, ihren Sitz in der Region zu behalten. Gemeinsam konnten wir den Wähleranteil im Emmental von 5,1 % auf 5,8 % (+ 0,7 %) erhöhen. Im Kanton liegt der Anteil neu bei 10,7 %, was einem Plus von 0,3 % entspricht.

In der Gemeinde Krauchthal betrug der Wähleranteil 9,8 %, das ist sehr erfreulich.

Wir danken allen für die grosse Unterstützung.

Dies ist für uns weiterhin eine Herausforderung, uns in den Gemeindebehörden aktiv zu engagieren.

KONTAKT

Christina Baumann, Krauchthal
Telefon 034 411 34 70

Angélina Sonnen
Telefon 034 411 34 70

www.fdp-be.ch/krauchthal
E-Mail: krauchthal@fdp-be.ch

ja SP

Sozialdemokratische Partei, Sektion Krauchthal-Hettiswil

AGENDA

Die wichtigsten Daten
(alle Anlässe unter www.sp-krauchthal.ch/agenda.htm)

2014

Sonntag, 18. Mai
Eidgenössische Abstimmung

Dienstag, 27. Mai
Sektionsversammlung

Mittwoch, 3. September
Sektionsversammlung

Samstag, 20. September
Familienausflug

Sonntag, 28. September
Eidgenössische Abstimmung

Dienstag, 25. November
Sektionsversammlung

2015

Mittwoch, 18. März
Hauptversammlung

Finanzielle Beteiligung an den Besuch der Musikschule Unteres Worblental

Die SP Sektion Krauchthal-Hettiswil bat im Dezember 2013 den Gemeinderat, auf seinen Entscheid betreffend Leistungsvertrag mit Musikschulen / Schulgeldermässigung zurückzukommen.
In einer umfangreichen Begründung hat die SP nachvollziehbar dargelegt, weshalb es für Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde wichtig ist, zwischen den Musikschulen Burgdorf und Unteres Worblental in Bolligen wählen zu können.
Der Gemeinderat hat dem Antrag der SP zugestimmt. Demnach wird künftig in begründeten Fällen auch der Besuch der Musikschule Unteres Worblental finanziell unterstützt.
Wir danken dem Gemeinderat für sein Entgegenkommen.

Keine Zeit

Keine Zeit – das hören wir oft, wenn wir um Unterstützung in der SP-Sektion Krauchthal-Hettiswil anfragen. Keine Zeit – was heisst das mittel- oder langfristig für Krauchthal? Wie lange wird es die SP-Sektion in unserer Gemeinde noch geben? Ist die lebendige und konstruktive kommunale Partei- und Sachpolitik zu einem Auslaufmodell mutiert?

Verfügen jedoch Sie über ein wenig Zeit und vor allem, haben Sie Interesse am Werdegang unserer Gemeinde? Dann sind Sie bei uns herzlich willkommen, unverbindlich an einer Sektionsversammlung teilzunehmen. Die Daten und die Kontaktpersonen finden Sie unter Agenda und auf unserer Homepage www.sp-krauchthal.ch/agenda.htm und www.sp-krauchthal.ch/personen.htm.

KONTAKT

Jost Liliane, Hettiswil
Telefon 034 422 37 57

Salis Renata, Krauchthal
Telefon 034 411 26 25

Internet / Homepage:
Theiler Thomas, Krauchthal
Telefon 034 411 32 14
www.sp-krauchthal.ch

SP Krauchthal-Hettiswil online
Die Homepage der Sektion Krauchthal-Hettiswil der Sozialdemokratischen Partei wird laufend aktualisiert und mit neuen Inhalten ergänzt (www.sp-krauchthal.ch).

E-Mail-Anschrift für Fragen oder Kommentare:
webadmin@sp-krauchthal.ch

Kantonale Wahlen

Am 30. März 2014 fand die Wahl des Regierungsrates und des Grossen Rates statt. Die SVP des Kantons Bern konnte in diesen Wahlen fünf Grossratssitze dazugewinnen, wovon einer im Emmental. Damit ist die SVP mit 49 von 160 Sitzen im Grossen Rat vertreten und gleichzeitig stärkste Partei. Unser Kandidat René Camenisch aus Hettiswil wurde zwar leider nicht gewählt. Die SVP nimmt aber hier die Gelegenheit wahr, ihm für seinen Einsatz und Ihnen, geschätzte Wählerinnen und Wähler, für die Unterstützung unseres Kandidaten und der SVP insgesamt zu danken.

Bedauerlicherweise konnte die bürgerliche Wende im Rahmen der Regierungsratswahlen nicht erreicht werden. Dies ist zwar schade, aber es ist, wie es ist. In Anbetracht der hohen Staatsverschuldung und der Hochsteuerpolitik des Kantons Bern, die alles andere als geeignet ist, die finanziellen Probleme unseres Kantons zu lösen, bleibt somit nur zu hoffen, dass der Grosse Rat sich weiterhin für eine umsichtige Sparpolitik engagieren wird.

Letztlich geht es darum, die richtigen längerfristigen Prioritäten zu erkennen und Aufgaben/Ausgaben kritisch zu hinterfragen, ob es nicht auch günstiger geht. Man könnte meinen, dass dies doch nicht so schwer sein sollte. Da kann man sich aber täuschen. Dass man die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt hat, zeigen jedenfalls die neulich in den Medien aufgegriffenen Themen wie die steigenden Kosten im Strafvollzug oder die zu teuren kantonalen Informatiklösungen.

Gemeindepolitik

In unserer Gemeinde dürfte die Reorganisation der Schulregion sicherlich noch Anlass zu Diskussionen geben. Dieses Projekt ist jedenfalls nicht über alle Zweifel erhaben.

Es wird in erster Linie zusätzliche Kosten im administrativen Bereich nach sich ziehen. Eine Verbesserung der Unterrichtsqualität zum Nutzen unserer Kinder ist jedenfalls nicht erkennbar. Die Abgänge von Lehrpersonen bzw. schulleitungsverantwortlichen Personen sind zudem alles andere als geeignet, Vertrauen in dieses Projekt zu gewinnen.

Der SVP-Vorstand
Krauchthal-Hettiswil

KONTAKT

Silvia Glauser
Telefon 034 411 03 40

Stefan Wüthrich
Telefon 079 643 84 75

René Camenisch
Telefon 034 411 06 63

Balbir Chaudhry
Telefon 034 411 13 73

Walter Oberli
Telefon 034 411 05 85

Vereinsadressen

Kirche
Kirchgemeinde Krauchthal
Geschäftsführer:
Walter Moser, Bernstrasse 21
3303 Jegenstorf
Telefon 034 411 08 82

Burgerliche Korporation Krauchthal
Präsident:
Niklaus Gosteli, Chräbslochweg 6
Postfach 15, 3326 Krauchthal
Telefon 034 411 14 41

Politische Parteien
FDP Krauchthal
Christina Baumann, Grossacher 23
Telefon 034 411 35 45

SP Krauchthal
Vakant

SVP Krauchthal
Walter Oberli, Dieterswald 224
Telefon 034 411 05 85

Museumsverein
Museum Krauchthal
Ulrich Zwahlen, Birbach 12
Telefon 034 411 10 40

Schulen
Primarschule Krauchthal
Schulleitung
Lehrerzimmer Telefon 034 411 13 61

Primarschule Hettiswil
Schulleitung
Lehrerzimmer Telefon 034 411 21 17

Oberstufenzentrum Hindelbank
Barbara Fuhrer Röthlisberger
Telefon Schulhaus 034 411 27 63

Vereine Hettiswil und ihre Präsidenten/Präsidentinnen
Brieftaubensportverein Hettiswil
Christian Hubacher, Hinterdorf 1
3309 Zauggenried, Telefon 031 767 89 22

Computerklub Hettiswil
Mathias Röthlisberger, Grauenstein 24
Telefon 034 411 18 72

Feldschützengesellschaft Hettiswil
Patrik Gerber, Hindelbankstrasse 4
3326 Krauchthal, Natel 079 272 46 75

Hornussergesellschaft Hettiswil-Eintracht
Beat Küng, Mösliweg 7, 3324 Hindelbank
Telefon 034 411 09 00

Jodlerklub Hettiswil
Urs Salzmann
Gummi 173, 3068 Utzigen
Telefon 031 832 01 18, Natel 078 620 84 47

KiJu-(Kinder- und Jugend-)Club Hettiswil
Corinne Young, Oele 5
Telefon 034 411 07 62, 079 560 70 39

Ornithologischer Verein Hettiswil
Alfred Iseli, Birbach 9, 3326 Krauchthal
Telefon 034 411 19 30

Platzgerklub Hängelen
Stephan Glauser, Dorfstrasse 2
Telefon 034 445 22 98

Satus Hettiswil
Stephan Bohren, Husacher 2
3303 Münchringen
Telefon 031 761 29 29

Schafzuchtverein Hettiswil und Umgebung
Heinrich Lüthi, Bäumlisackerweg 7
3324 Hindelbank
Telefon 034 411 10 34

Trachtengruppe Hettiswil
Anna Sahli-Jäggi, Löhliweg 17
Telefon 034 411 19 42

Tuningvirus Bern
Remo Wyss, Bergfeld 17
Telefon 078 667 78 46

Verkehrs- und Verschönerungsverein Hettiswil
Fritz Kobel, Ischlag 103
Telefon 034 411 13 14

Wybermahlkomitee
Frieda Käppeli, Dorfstrasse 26
Telefon 034 411 18 51

Vereine Krauchthal und ihre Präsidenten/Präsidentinnen
Damenturnverein Krauchthal
Therese Gerber, Grossacher 16
Telefon 034 411 48 25

Elternverein «Tschu Tschu Isebahn»
Sabine Neuenschwander
Oberburgstrasse 16
Telefon 034 411 17 27

Verein für Familienschutz Krauchthal
Marianne Geissbühler, Präsidentin
Bolligenstrasse 2

Feldschützen Krauchthal
Hans-Jörg Buri, Neufeldstrasse 50
3600 Thun
Tel. P 033 336 93 83, Tel. G 033 228 30 79

Gewerbeverein Krauchthal
Gerhard Streit, Eggen 8
3326 Krauchthal, Telefon 079 653 56 70

Hornussergesellschaft Krauchthal-Hub
Jürg Ryser, Gasserhusweg 1
Telefon 031 852 06 45, Mobile 079 692 14 30

JFK – Jugendförderung Krauchthal
Peter Rüfenacht, Wilerweg 26
3325 Hettiswil, Telefon 034 411 14 72

Landfrauenverein Krauchthal-Hettiswil
Lysser Eva, Dorfstrasse 22, 3325 Hettiswil
Telefon 034 411 29 32

Männerchor Krauchthal
Hans Buri, Neuhüsliweg 8, 3421 Lyssach
Telefon 034 445 46 00

Männerriege Krauchthal
Thomas Gerber, Grossacher 16
Telefon 034 411 48 25, Natel 079 703 28 52

Musikgesellschaft Krauchthal
Erika Rytz-Zürcher, Chräbslochweg 8
Telefon 034 411 07 06

Pfadi Schekka
Markus Neuenschwander
Riedweg 11, 3308 Grafenried
Telefon 031 767 93 37

Samariterverein Krauchthal
Verena Hausheer, Dieterswald 236
Telefon 034 411 28 16

Silbergruppe Krauchthal
Dori Flückiger, Hängelen 3, 3325 Hettiswil
Telefon 034 422 60 43

Tagesfamilienverein
Vechigen und Umgebung
Postfach 216, 3067 Boll
Vermittlerin Krauchthal: Nicole Iseli
Telefon 034 422 08 70, Natel 079 351 80 14

Turnen Fit / Gym «Pro Senectute»
Regula Zaugg, Länggasse 13
Telefon 034 411 24 74

Verkehrs- und Verschönerungsverein Krauchthal
Urs Wüthrich, Eggen 1
Telefon 034 411 06 34

Veranstaltungskalender 2014/2015

Mai

So. 04. Kirchgemeinde, Konfirmationen in der Kirche Krauchthal, 10.00 Uhr
Mi. 07. ch.bewegt-Team, krauchthal.bewegt, Ortszentrum Rüedismatt, Krauchthal, 09.00 – 21.00 Uhr
Do. 08. ch.bewegt-Team, krauchthal.bewegt, Ortszentrum Rüedismatt, Krauchthal, 09.00 – 21.00 Uhr
Fr. 09. ch.bewegt-Team, krauchthal.bewegt, Ortszentrum Rüedismatt, Krauchthal, 09.00 – 24.00 Uhr
Fr. 09. HG Hettiswil-Eintracht, Bar-Fest, Schleumen, 20.00 Uhr
Sa. 10. HG Hettiswil-Eintracht, Bar-Fest, Schleumen, 20.00 Uhr
Sa. 10. Ofehüslifroue, Backwarenverkauf, Ofehüsli, Hettiswil
So. 11. HG Hettiswil-Eintracht, Muttertagszwirbeln, Schleumen, 13.00 Uhr
Mi. 14. Elternverein Isebahn, Seilpark Bern
Sa. 17. Museumsverein, Neueröffnung Sandsteinpfad, Krauchthal
Sa. 17. Ofehüslifroue, Wybermahl, Hettiswil
Do. 22. Trachtengruppe, Maibummel, 19.00 Uhr
Fr. 23. Feldschützen Krauchthal, Freundschaftsschiessen, Schützenhaus Krauchthal, 16.00 – 20.00 Uhr
Sa. 24. Feldschützen Krauchthal, Freundschaftsschiessen, Schützenhaus Krauchthal, 14.00 – 17.30 Uhr
Do. 29. VV Hettiswil, Auffahrtsbräteln
Do. 29. Männerriege Krauchthal, Turnfahrt (Auffahrt), Umgebung Krauchthal, ab 09.30 Uhr
Fr. 30. Feldschützen Krauchthal, Feldschiessen, Schützenhaus Krauchthal, 15.30 – 20.00 Uhr
Sa. 31. Feldschützen Krauchthal, Feldschiessen, Schützenhaus Krauchthal, 10 – 12 und 14 – 18 Uhr

Juni

So. 01. Feldschützen Krauchthal, Feldschiessen, (ab 12.15 Uhr Finale), Schützenhaus Krauchthal, 10.00 – 12.00 Uhr
Do. 05. Primarschule Krauchthal, Sporttag, beide Schulen, in Hettiswil, ganzer Tag
Fr. 06. Feldschützen Krauchthal, Obligatorisches 2, Schützenhaus Krauchthal, 18.30 – 20.00 Uhr
Mo. 09. HG Krauchthal-Hub, Zwirbeln – Nachwuchshornusser, Restaurant Laufenbad, Krauchthal-Hub, 13.00 Uhr
Do. 12. Männerchor, Singen im Grossacher, Grossacher, Krauchthal
Sa. 14. Ofehüslifroue, Backwarenverkauf, Ofehüsli, Hettiswil
Sa. 14. Musikgesellschaft Krauchthal, Bernisches Kantonal-Musikfest Aarwangen
Fr. 20. Männerriege Krauchthal, Swiss Day, Rüedismatt, Krauchthal, ab 17.00 Uhr
So. 22. Elternverein Isebahn, Familienbrätle
Do. 26. Primarschule Krauchthal, Schulschlussfeier, Schulhaus Hettiswil
Sa. 28. DTV Krauchthal, Verbandsturnfest TBOE, Roggwil
So. 29. DTV Krauchthal, Verbandsturnfest TBOE / Jugend, Roggwil
So. 29. Musikgesellschaft Krauchthal, Waldfest, Rüschboden, ab 11.00 Uhr

Juli

Di. 01. Primarschulen Krauchthal, Schulschlussfeier, Schulhaus Krauchthal, späterer Nachmittag
Fr. 04. Jodlerklub Hettiswil, Eidgenössisches Jodlerfest Davos
Sa. 05. Jodlerklub Hettiswil, Eidgenössisches Jodlerfest Davos
So. 06. Jodlerklub Hettiswil, Eidgenössisches Jodlerfest Davos
So. 06. Musikgesellschaft Krauchthal, Waldfest (Verschiebedatum)
Sa. 12. Ofehüslifroue, Backwarenverkauf, Ofehüsli, Hettiswil
Fr. 18. HG Krauchthal-Hub, Fürabe-Chiubi, Weiermatt, Krauchthal, ab 17.00 Uhr
Sa. 19. HG Krauchthal-Hub, Hornussen für jedermann / frau «Hiubi Chiubi», Weiermatt, Krauchthal, 13.00 – 17.30 Uhr, ab 17.30 Uhr Chiubi
Do. 31. Musikgesellschaft Krauchthal, Nationalfeiertag, Schulhaus Krauchthal, ab 20.00 Uhr
Do. 31. Männerchor, Nationalfeiertag / Festwirtschaft, Schulhaus Krauchthal, ab 18.00 Uhr

August

Fr. 01. VV Hettiswil, 1.-August-Feier, Hasuberg
Fr. 15. Feldschützen Krauchthal, Obligatorisches 3, Schützenhaus Krauchthal, 18.30 – 20.00 Uhr
Sa. 09. VV Hettiswil / Trachtengruppe, Dörflimärit, Dorf, Hettiswil
Sa. 09. Dörflimärit-OK, Dörflimärit, Dorf, Hettiswil
So. 10. Kirchgemeinde, Gottesdienst, mit Musikgesellschaft, Forsthaus, Hettiswil, 10.00 Uhr
Mi. 13. Elternverein Isebahn, Hauptversammlung
Fr. 15. Männerriege Krauchthal, Fondue-Essen, Chutzen, Krauchthal, 20.00 Uhr
Fr. 15. Museumsverein, Mannevolch u Wybervolch, Museum Krauchthal, 20.00 Uhr
Mi. 20. Feldschützen Hettiswil, Obligatorisches 2, Schützenhaus Hettiswil
Sa. 23. Musikgesellschaft Krauchthal, Musikreise
Sa. 23. HG Hettiswil-Eintracht, Interkantonales Hornusserfest Hettiswil
So. 24. HG Hettiswil-Eintracht, Interkantonales Hornusserfest Hettiswil
Fr. 29. HG Hettiswil-Eintracht, volkstümlicher Unterhaltungsabend mit Jodlerklub Hettiswil, Hettiswil
Sa. 30. Feldschützen Krauchthal, Obligatorisches 4, Schützenhaus Krauchthal, 13.30 – 15.30 Uhr
Sa. 30. HG Hettiswil-Eintracht, Mittelländisch-Westschweizerisches Hornusserfest Hettiswil
So. 31. HG Hettiswil-Eintracht, Mittelländisch-Westschweizerisches Hornusserfest Hettiswil

September

Sa. 06. Musikgesellschaft Krauchthal, Passiven- und Jubilarenabend (80 / 75), Singsaal Krauchthal, ab 19.00 Uhr
Sa. 06. Männerriege Krauchthal, Unihockey-Firmenturnier, Rüedismatte, Krauchthal, ab Mittag
Sa. 06. Trachtengruppe, Vereinsreise
Sa. 13. Männerchor, CVRF-Sängertag
Sa. 13. Ofehüslifroue, Backwarenverkauf, Ofehüsli, Hettiswil
Sa. 13. Männerriege Krauchthal, Bergwanderung
So. 14. Männerriege Krauchthal, Bergwanderung

Oktober

Mi. 01. Schafzuchtverein, Schafschau, Viehschauplatz, Krauchthal
Sa. 04. Feldschützen Hettiswil, Schluss-Schiessen 1, Schützenhaus Hettiswil
Sa. 04. Feldschützen Krauchthal, Schluss-Schiessen 1, Schützenhaus Krauchthal, 14.00 – 18.00 Uhr

Sa. 11. Feldschützen Hettiswil, Schluss-Schiessen 2, Schützenhaus Hettiswil
Sa. 11. Feldschützen Krauchthal, Schluss-Schiessen 2, Schützenhaus Krauchthal, 14.00 – 18.00 Uhr
Sa. 11. Elternverein Isebahn, Mütterabend
So. 12. Kirchgemeinde, Erntedankgottesdienst – Mitwirkung der Landfrauen und Trachtengruppe, Kirche Krauchthal, 09.30 Uhr
Sa. 18. Männerchor, Jassmeisterschaft, Rüedismatt, Krauchthal, 19.30 Uhr
Sa. 18. Ofehüslifroue, Backwarenverkauf, Ofehüsli, Hettiswil
Sa. 25. DTV Krauchthal, Pizza-Abend, Rüedismatt, Krauchthal, 18.00 Uhr
So. 26. Männerchor, Jubiläum Vital, Kirche Krauchthal, 20.00 Uhr
Fr. 31. HG Hettiswil-Eintracht, Helferfest für die Helfer an den Hornusserfesten, Turnhalle Hettiswil, 20.00 Uhr

November

Sa. 01. Musikgesellschaft Krauchthal, Lotto, Rüedismatt, Krauchthal
So. 02. Musikgesellschaft Krauchthal, Lotto, Rüedismatt, Krauchthal
Di. 04. Landfrauen, Pausenmilch, Schule Krauchthal / Hettiswil
Fr. 07. Burgerliche Korporation, Burgerversammlung, Restaurant Hirschen, Krauchthal
Sa. 15. Ofehüslifroue, Backwarenverkauf, Ofehüsli, Hettiswil
Mo. 17. Kirchgemeinde, Kirchgemeindeversammlung, Dachstock Rüedismatt, Krauchthal, 20.00 Uhr
So. 23. Landfrauen, Guferemärit / Pastetliessen, Rüedismatt, Krauchthal
Fr. 28. HG Krauchthal-Hub, Delegiertenversammlung MWHV, Rüedismatt, Krauchthal, 20.00 Uhr
Sa. 29. Männerriege Krauchthal, Jahresschlusshöck, Forsthaus, Hettiswil, ab 19.30 Uhr
Sa. 29. HG Krauchthal-Hub, 3. Super-Lotto, Rüedismatt, Krauchthal, 20.00 Uhr
So. 30. HG Krauchthal-Hub, 3. Super-Lotto, Rüedismatt, Krauchthal, 14.00 Uhr

Dezember

Do. 04. SVP, Hauptversammlung
Sa. 06. Kirchgemeinde, Fyre mit de Chliine, Kirche Krauchthal, 10.00 Uhr
Sa. 06. Musikgesellschaft Krauchthal, Adventskonzert, Kirche Krauchthal, ab Mittag
So. 07. Elternverein Isebahn, Samichlous
Do. 11. Trachtengruppe, Weihnachtshöck, Restaurant Kreuz, Hettiswil
Sa. 20. Ofehüslifroue, Backwarenverkauf, Ofehüsli, Hettiswil
Do. 25. Musikgesellschaft, Weihnachtsgottesdienst, Kirche Krauchthal
Fr. 26. Musikgesellschaft Krauchthal, ICE-Bar, Krauchthal
Sa. 27. Musikgesellschaft Krauchthal, ICE-Bar, Krauchthal
So. 28. Musikgesellschaft Krauchthal, ICE-Bar, Krauchthal
Mo. 29. Musikgesellschaft Krauchthal, ICE-Bar, Krauchthal
Di. 30. Musikgesellschaft Krauchthal, ICE-Bar, Krauchthal
Mi. 31. Samariterverein Krauchthal, Glühweinstand, Krauchthal

Damenturnverein Krauchthal

Bodyforming mit der Damen-/Frauenriege

«Forme deinen Körper, damit sich deine Seele darin wohlfühlt»

Dieses Motto hat 25 Frauen von Oktober 2013 bis April 2014 während zwei Bodyformingkursen begleitet.
Regelmässig trafen sich begeisterte (aber auch manchmal müde von strengen Arbeits- und Familientagen) Frauen am Dienstagabend von 20.15 bis 21.30 Uhr, um ihren Körper zu kräftigen, zu straffen und formen. Dabei wurde fleissig geübt, geschwitzt und viel gelacht.
Wenn sich am nächsten Tag noch der Muskelkater bemerkbar machte, war das doch ein durchwegs positives Gefühl. Es wurden Muskeln aktiviert, welche sonst im Alltag selten gebraucht werden. Und die Frauen wussten: Hurra, ich lebe noch ☺.

Bodyforming ist ein Ganzkörpertraining, welches aus Ausdauer, Kraft sowie Beweglichkeit besteht.
Nach dem Aufwärmen mit einer peppigen Aerobic-Choreo zu lässiger Musik folgen Kräftigungsübungen für Bauch, Beine und Po, also Zonen, welche jeder Frau bekannt sein dürften. Körperliche Fitness und ein verbessertes Körpergefühl sind das Resultat von Bodyforming und das Wohlbefinden im Alltag steigt.
Melde dich schon jetzt für den nächsten Kurs an, welcher vom 14. Oktober bis 25. November 2014 stattfindet. Die Anmeldung erfolgt an Valentina Sala, Leiterin

Damen-/Frauenriege: valentina.sala01@gmail.com oder komm einfach an einem Dienstagabend vorbei zum Schnuppern.

Die Freude an der Bewegung, die Erschöpfung nach der Lektion, die gute Kameradschaft und das mehr als wohlverdiente Zusammensein anschliessend im Restaurant Hirschen sind Beweis genug, dass Bewegung nicht nur für den Körper, sondern auch für die Seele gut ist! Mit relativ kleinem Zeitaufwand und geringen finanziellen Mitteln kann für das allgemeine Wohlbefinden sehr viel getan werden.

Cardio Walking

Im Sommer wird die Ausdauer mit Cardio Walking intensiv trainiert (siehe Flyer). Nach Möglichkeit nutzen wir die warmen

Tage, um uns im Freien zu bewegen und Neuzuzügerinnen auch gleich unser schönes Dorf zu zeigen. Cardio Walking bietet eine gute Gelegenheit, um fit in den Sommer zu starten. Die Bikinifigur will ja geformt sein!
Drums Alive – eine Neuheit, die bald beim DTV eingeführt wird. Zwei Trommelsticks, ein Gymnastikball und Musik mit pulsierendem Rhythmus – lass dich überraschen! Reserviere den Dienstagabend für dich zusammen mit der aufgestellten Truppe der Damen- und Frauenriege!!!

Dein Körper und deine Seele werden es dir danken!

Bekanntlich führt der Damenturnverein Krauchthal noch weitere Riegen, welche wie folgt trainieren:

J+S Kindersport
Mädchen und Jungen bis 10 Jahre
Dienstag, 17.30 – 18.30 Uhr
U. Schweizer, Telefon 034 411 05 81

Mädchenriege
Mädchen ab 10 Jahren
Dienstag, 18.30 – 20.00 Uhr
U. Schweizer, Telefon 034 411 05 81

JUGI Knaben
Jungen ab 9 Jahren
Donnerstag, 18.00 – 19.15 Uhr
S. Luginbühl, Telefon 076 420 50 64

Damen/Frauen
Offen für alle
Dienstag, 20.15 – 21.30 Uhr
V. Sala, Telefon 034 411 32 35

Seniorinnen
Donnerstag, 19.20 – 20.20 Uhr
E. von Ins, Telefon 034 411 14 75

Korbball U14/16
Mädchen ab 1. Klasse
Freitag, 18.00 – 19.30 Uhr
S. Schadegg, Telefon 079 378 04 27

Korbball Damen
Mittwoch, 20.30 – 22.00 Uhr
S. Wittwer, Telefon 079 727 56 13

Nähere Informationen über das DTV-Programm sind auf unserer Homepage www.dtvkrauchthal.ch zu finden. Selbstverständlich stehen aber auch sämtliche Leiterinnen für Fragen zur Verfügung.

DTV Krauchthal:
Korbball: Seniorinnen holen den Vize-Schweizermeistertitel 2014

Es gibt wieder einmal positive Neuigkeiten vonseiten der Korbballerinnen des DTV Krauchthal. Im Korbballsport zählt man ab 34 Jahren bereits zu den Seniorinnen. In diesem Jahr nahm nun erstmals ein Team aus Krauchthal, verstärkt mit drei Spielerinnen der Korbballgruppe Langnau, an der Seniorinnen-Meisterschaft teil. Im Dezember und Januar wurde die kantonale Ausscheidung gespielt. Wir beendeten die kantonale Ausscheidung hinter Moosseedorf und vor Aarwangen-Madiswil auf dem zweiten Rang.

Am 16. März war es dann in Aarwangen so weit: Die Schweizermeisterschaft der Seniorinnen und Senioren fand statt. Bei den Damen nahmen insgesamt neun Mannschaften aus den Kantonen Bern, Aargau und Zürich teil. Der Modus war: Jeder gegen jeden. Wer danach am meisten Punkte gesammelt hatte, wurde Schweizermeister. Wir starteten gut ins Turnier und holten uns bereits in den ersten Spielen die ersten Siege. Dann kam der Kantonsrivale Aarwangen-Madiswil. Ein hart umkämpftes Spiel endete mit einer knappen Niederlage für uns. Auch gegen den anderen Kantonsrivalen Moosseedorf war das Spiel eng, am Ende stand es unentschieden. Wir wussten nun, gegen die Favoriten und letztjährigen Schweizermeisterinnen aus Bachs musste unbedingt ein Sieg her, wenn wir noch um die Medaillen spielen wollten. Wir lieferten ein gutes Spiel ab, die Nerven hielten und wir gewannen das Spiel gegen die Zürcherinnen. Die letzten Spiele des Tages konnten wir ebenfalls noch für uns entscheiden, und somit stand fest: Wir hatten die Silbermedaille und somit den Vize-Schweizermeistertitel hinter Bachs und vor Aarwangen-Madiswil auf sicher. Ein toller Spieltag ging zu Ende und wir merkten nun doch, dass unsere Beine müde waren … Aber wir sind ja jetzt eben bei den Seniorinnen, da darf man das auch spüren ☺.

Die Vize-Schweizermeisterinnen 2014

Hintere Reihe v. l.: Ursula Aeberhard, Daniela Zaugg, Rosmarie Hofer (alle KBG Langnau), Silvia Weber, Anita Oberli.
Vordere Reihe v. l.: Anita Locher, Ursula Schweizer, Sandra Wittwer, Monika Duppenthaler.

Jodlerklub Hettiswil

Jubilar Fritz Schmid, Hettiswil
Mit einem ‹Liederständli› im Restaurant Kreuz, Hettiswil, feierten wir am 4. Dezember 2013 den 85. Geburtstag von unserem Ehrenmitglied Fritz Schmid.
Fritz, mögen dich viel Freude, mächtig viel Glück sowie ein Rucksack voller Sonnenschein auch in Zukunft begleiten. Das und noch vieles mehr wünschen wir dir von ganzem Herzen.
Danke für deine Treue zum Jodlerklub Hettiswil und für dein Engagement zugunsten unseres Brauchtums.

Konzert Jodlerklub Hettiswil
Im Restaurant Kreuz, Hettiswil, steht der grosse Saal für unser Konzert und Theater leider nicht mehr zur Verfügung. In der Kirche Krauchthal haben wir ein geeignetes Konzertlokal gefunden.
Am Samstag, 25. Januar, und Sonntag, 26. Januar 2014, konnten wir unser Winterkonzert durchführen. Herzlichen Dank an die Kirchgemeinde für die Benützung der Kirche, herzlichen Dank auch der Sigristin Susanne Kobel für ihr Engagement.
Singen, jutzen und fröhlich sein – ein buntes Programm haben wir zusammengestellt, frisch ‹von der Leber weg› präsentiert von Erika Liechti.
Am Samstagabend konnten der Jodlerklub Hettiswil und das Jodlerquartett Alpenrösli Heimenschwand die Konzertbesucher erfreuen.
Immer wieder ist unser Jodlerduett Erika Liechti / Thomas Barbey mit dem Begleiter Daniel Röthlisberger ein Höhepunkt – Musik, die unter die Haut geht.
Lüpfige Ländermusik vom Trio Aaregruess umrahmte unser Konzert.
Beim gemütlichen zweiten Teil im Restaurant Hirschen, Krauchthal, klang unser Abend aus.

Das Konzert am Sonntagnachmittag eröffneten die Jungjutzerli Untere Emme. Die strahlenden Augen der Jungjutzerli und ihr unbeschwertes Singen erfreuen uns immer wieder.
Die schönen Darbietungen der Jodlerfamilie Leuenberger aus Eggiwil haben wir richtig genossen.
Nicht fehlen durften natürlich die Hettiswil-Jodler und das Jodlerduett Erika Liechti / Thomas Barbey mit dem Hettiswiler Daniel Röthlisberger.

Fotos: Heinz Zaugg, Boll

Nach dem Konzert konnten wir mit Tee, Glühwein und Ofehüsli-Züpfe den Nachmittag abrunden. Danke allen Jodler-Frauen für ihren Einsatz.
Auch Ihnen, liebe Besucher, ein grosses Dankeschön für die Kollekte, die zur Deckung unserer Unkosten verwendet wird.

Vom Freitag, 4. Juli 2014, bis Sonntag, 6. Juli 2014, wird der Jodlerklub Hettiswil am **Eidgenössischen Jodlerfest in Davos** teilnehmen und mit dem Lied ‹Morge uf d'r Alp› von Robert Fellmann teilnehmen.
Wir werden unser Bestes geben!

Volkstümliche Abendunterhaltung

Der Jodlerklub Hettiswil freut sich, anlässlich der Hornusserfeste Hettiswil einen volkstümlichen Abend am Freitag, 29. August 2014, in der Hornusser-Festhalle von Jakob Nadenbousch, Schlossweg, 3324 Hindelbank, durchzuführen. Wir treffen uns, um das Brauchtum, die Liebe zur Volksmusik und die Kameradschaft zu pflegen.

Zusammen mit dem Jodlerklub Hettiswil wirken mit:
- Jodlerklub St. Stephan, auch vom Fernsehen SRF bekannt
- die ‹Swiss Ländler Gamblers› werden für unvergessliche Höhepunkte sorgen
- die Ländlergiele Biglen werden uns begleiten und zum Tanz aufspielen
- Hans-Ueli Steinmann, Richigen, führt uns durch den Abend

Wenn schon festen, dann richtig – wir laden alle herzlich ein, mit uns einen wunderbaren Volksmusik-Abend zu geniessen.

www.jodlerklub-hettiswil.ch
Wir wünschen den Besuchern unserer neuen Webseite viel Spass!

Hast du Lust, bei uns mitzusingen? Herzlich willkommen! Gerne geben Auskunft:

Präsident Urs Salzmann, 3068 Utzigen
Telefon 031 832 01 18 / 078 620 84 47
E-Mail juchibachhof@bluewin.ch

Dirigent Thomas Barbey
3415 Hasle bei Burgdorf
Telefon 034 461 48 26 / 078 742 44 32
E-Mail t.barbey@blaser.com

Landfrauenverein Krauchthal-Hettiswil

An der 84. Hauptversammlung durften wir 68 Mitglieder begrüssen. Mit dem traditionellen Landfrauenlied wurde die Versammlung eröffnet. Elf Traktanden waren zu behandeln. Von drei Mitgliedern mussten wir im vergangenen Vereinsjahr Abschied nehmen. Neun Austritte gegenüber drei Eintritten mussten wir anerkennen. Sandra Iseli hat als Beisitzerin demissioniert und an ihre Stelle tritt Marianne Küng aus Hettiswil. Wir wünschen Marianne Freude an der Arbeit im Vorstand und freuen uns, dass sie mit uns das Schiff schaukeln will.
Wiederum steht ein attraktives, vielseitiges Tätigkeitsprogramm an. Im August wird es an alle Haushalte verteilt werden und dann kann man sich für das Gewünschte anmelden. Es stehen unter anderem Kurse auf dem Programm wie: Zwerge filzen, Etagère aus Porzellan, Zumba, Pilzexkursion, Fotokurs, Kitschblumen und vieles mehr. Auch ein Besuch im Bundeshaus ist geplant.
Wir bemühen uns immer, ein vielseitiges Programm zu gestalten und anzubieten, wissen aber auch, dass wir nicht immer alle Geschmäcker erreichen. Wir nehmen sehr gerne Anregungen und Ideen zu Kursen oder Ausflügen oder zu was auch immer entgegen.

Neues Vorstandsmitglied Marianne Küng

Am 9. August werden wir mit Gebackenem und Gemüse am Dörflimärit vertreten sein. Im November führen wir zum zweiten Mal den Guferemärit in der Rüedismatt und zugleich auch das Pastetli-Essen durch. Wer den Koffer packen will, reserviert sich jetzt schon den 23. November. Wir freuen uns an unseren Anlässen immer über viele Besucher und gute, nette Gespräche.

Kursvorschläge, Zwerge filzen
und Lampe aus PET-Flaschen

Männerchor Krauchthal

Hauptversammlung
mit vorgängigem Nachtessen

Die 117. HV des Männerchors Krauchthal vom 7. Februar 2014 im Restaurant Hirschen, unter der Leitung des Präsidenten Hans Buri aus Lyssach, eröffnete der Chor mit zwei klangvollen Liedern. Leider mussten wir am 10. Januar 2014 von unserem lieben Sängerfreund Alfred Bracher Abschied nehmen. Zum Gedenken an unseren verstorbenen Alfred erhoben wir uns für eine Gedenkminute. Alfred war immer ein fleissiger und arbeitswilliger Sänger. Wir werden ihn sehr vermissen!

Der ausführlich abgefasste Jahresbericht des Präsidenten mit den Höhepunkten Sängertag in Jegenstorf und natürlich der erstmals mit Erfolg durchgeführten **ersten Jass-Meisterschaft** wurde mit grossem Applaus genehmigt und verdankt. Das Protokoll und die Jahresrechnung wurden mit bester Verdankung an die Verfasser genehmigt. Der Präsident Hans Buri wurde mit grossem Applaus für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Für den demissionierenden Sekretär Hans Burri, während 25 Jahren im Vorstand, konnte Kurt Stettler gewonnen werden. Für den ebenfalls demissionierenden Beisitzer Jakob Heiniger konnte neu Martin Tschanz gewählt werden. Die verschiedenen Kommissionsmitglieder und die Delegierten wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Der musikalische Leiter Vital Kammermann aus Ersigen konnte mit grossem Dank und kräftigem Applaus bestätigt werden. Das Jahresprogramm 2014 erstreckt sich vom Singen im Altersheim, Singen im Grossacher, den Wanderausflug Marbachegg–Kemmeriboden, bis zum Mitwirken und Wirten an der Bundesfeier. Sängertag, 13. September, in Münchenbuchsee, eintägige Vereinsreise in die Zentralschweiz, **zweite Jass-Meisterschaft Krauchthal,** Jubiläumskonzert in der Kirche, Mitwirkung am Gottesdienst.

Für den sehr disziplinierten Probebesuch konnten 13 fleissige Sänger ausgezeichnet werden, darunter einer mit 100 % Teilnahme: Kurt Weinmann. Der Präsident dankte allen anwesenden 29 Mitgliedern für den guten und schönen Männerchor-Zusammenhalt.

Wir proben jeweils am Donnerstag von 20.15 bis 22.00 Uhr im Singsaal, Kindergarten, Krauchthal.

Unsere Anlässe:

18. Mai
Singen im Wohnpark Buchegg
12. Juni
Singen im Grossacher
28. Juni
Wanderung Marbachegg–Kemmeriboden
6. September
Männerchor-Vereinsreise in die Zentralschweiz
13. September
Sängertag in Münchenbuchsee
18. Oktober
Jass-Meisterschaft in der Rüedismatt, Krauchthal
26. Oktober
Jubiläumskonzert in der Kirche
23. November
Mitwirkung am Gottesdienst

Männerchor Krauchthal
Werner Weinmann

Werner Kilchenmann: Neues Aktiv-Ehrenmitglied seit der Hauptversammlung 2014

Männerriege Krauchthal

Jahreshöck
Im Forsthaus bei winterlicher, feierlicher Stimmung fand der alljährliche Jahreshöck der MRK statt. Die FreitagsturnerInnen, gemeinsam mit Edu, bereiteten einen Spaghettiplausch mit feinen Saucen und Salat inkl. Dessert zu. Gemütlicher Abend in gewohnt vorweihnächtlicher Atmosphäre.

Heimturniere
Alle drei Heimturniere der MRK in der Kleinfeld-Meisterschaft fanden in der Rüedismatt statt. Äusserst erfolgreich und vor zahlreich erschienenem und stimmungsvollem Publikum konnten fünf von sechs Spielen gewonnen werden. Im Januar fand in Krauchthal eine Premiere statt: Erstes Turnier der Damen im Unihockey. Alle drei Mannschaften spielen diese Saison im neuen Dress in den Vereinsfarben Weiss, Rot, Schwarz.

Hauptversammlung 2014
42 Mitglieder – Rekordteilnahme in der Geschichte der MRK! Jahresprogramm, Budget (mit Plus) und die Wiederwahlen wurden einstimmig gutgeheissen. Viel zu reden und einige Abstimmungen waren nötig, um die finanzielle Beteiligung des Vereins an der Beschaffung der neuen T-Shirts zu bestimmen.
Verabschiedet und geehrt wurden die Trainerin Anne-Laurence Sonnen, Trainer Beat Gosteli und Trainer Martin Friedli für ihre langjährigen Verdienste für den Verein. Merci viumau!

Meisterschaft Unihockey
Die Saison ist für alle Teams vorbei. KF Damen beenden ihre erste Saison auf dem hervorragenden 6. Platz, das Team der 5. Liga auf dem guten 3. Platz, knapp hinter dem Zweitplatzierten. Ob da nicht zwei bis drei Punkte sehr ärgern, die verschenkt wurden?
Sensationell: Mit einer konstanten Saisonleistung belegt das 3.-Liga-Team den ersten Platz – Aufstieg in die KF 2. Liga. Gratulation!

Erlebnistag
Krauchthal kennenlernen. Dieser erstmalige Anlass hatte zum Ziel, gemütlich einige Besonderheiten im Dorf besser oder überhaupt kennenzulernen. Drei Örtlichkeiten wurden besucht; Boss Rolf erzählte uns Wissenswertes über die Kirche mit einem Besuch des Dachstockes, wo sich die Glocken befinden. Imposant! Als Nächstes stand der Besuch des Museums auf dem Programm. Nach der Verschiebung nach Hueb konnte der Stollen besucht und Interessantes von der Kewu erfahren werden. Anschliessend ein Apéro im Bedli als Stärkung für den Rückweg. Zum Schluss gemütliches Beisammensein und Nachtessen im Restaurant Hirschen rundeten diesen gelungenen Anlass ab.

Frühlingsreise
Die Frühlingsreise wird uns in die Sonnenstube Tessin führen. Wir freuen uns auf das vorbereitete Programm.

Turnfahrt
An Auffahrt findet die alljährliche kurze (ca. 2 Std. inkl. Apéro) Turnwanderung über die umliegenden Hügel von Krauchthal statt.
Grilladen und Getränke von Edu und Tinu werden beim Schützenhaus für alle Hungrigen und Durstigen bereitgestellt.
Eingeladen ist jedermann/frau der Gemeinde Krauchthal.

Nächste Termine
Samstag/Sonntag, 24./25. Mai 2014
Frühlingsreise Tessin
Donnerstag, 29. Mai 2014 (Auffahrt)
Turnfahrt, Schützenhaus Krauchthal
Freitag, 20. Juni 2014
Swiss Day, feine Schweizer Chuchi, Barbetrieb und das WM-Spiel CH–FR
Freitag, 15. August 2014
Fondue-Essen auf dem Chutzen
ab 20.00 Uhr
Samstag, 6. September 2014
Unihockey-Plausch-Turnier für Firmen
(Rüedismatt) Fest- und Barbetrieb
Samstag/Sonntag, 13./14. September 2014
Bergtour ins Berner Oberland, Lauterbrunnental, Kerzenhotel Obersteinberg

Homepage
Sämtliche Aktivitäten, News und das Jahresprogramm der MRK, die Spielpläne und Resultate der Unihockeymeisterschaft sind unter www.mrkrauchthal.ch nachzusehen. Schaut mal rein. Ebenfalls sind alle Sponsoren auf unserer Homepage zu finden.
Bitte unterstützt diese bei eurem nächsten Einkauf, Auftrag, usw.

Die Trainings finden jeweils statt:

Montag, 20.00 Uhr
Unihockey (Unihockey Plausch)

Dienstag, 20.00 Uhr (Jegenstorf)
Unihockey Herren (lizenziert)

Donnerstag, 20.15 Uhr
Unihockey Herren (lizenziert)

Donnerstag, 20.00 Uhr (Bäriswil)
Unihockey Damen (lizenziert)

Freitag, 20.00 Uhr
Fitness für alle (Sypoba und Spiele)

Wir würden uns freuen, zahlreiche Mitglieder in den Trainings oder an den verschiedenen Anlässen begrüssen zu dürfen!

Der Vorstand der
Männerriege Krauchthal

Musikgesellschaft Krauchthal

Hauptversammlung 2014

Die Hauptversammlung der Musikgesellschaft Krauchthal vom 1. Februar 2014 wurde im Rahmen der ordentlichen Traktanden abgehalten.

Der ausführliche Jahresbericht der Präsidentin Erika Rytz wurde mit einem Applaus verdankt. Im abgelaufenen Vereinsjahr konnten die Auslagen nicht vollständig gedeckt werden, so musste die Versammlung die Rechnung mit einem budgetierten Verlust zur Kenntnis nehmen. Auch in Zukunft werden ausgeglichene Rechnungsabschlüsse eine Herausforderung bleiben. So wurde auch die Budgetierung für das angelaufene Jahr länger diskutiert.

Am Tag der Hauptversammlung erreichte den Verein die Nachricht vom Hinschied des Ehrenpräsidenten Hans Schärer. Im Gedenken an den Verstorbenen erhoben sich alle Versammlungsteilnehmer zu einer Schweigeminute. Hans wurde im 91. Lebensjahr von den Altersbeschwerden erlöst.

Das Ehrenmitglied Anton Zurbrügg gab auf die Versammlung hin den Rücktritt als aktiver Musikant bekannt. Weiter musste noch ein weiterer Austritt in der Person von Nina Streit zur Kenntnis genommen werden. Auf der anderen Seite durfte die Versammlung Yannik Straumann als Aktivmitglied aus dem Nachwuchs aufnehmen.

Neues Aktivmitglied Yannik Straumann

Auf Stufe Vorstand gibt es erfreulicherweise keine Änderungen zu vermelden; die anstehenden Wiederwahlen gingen ohne Diskussion vonstatten.

Dirigent Jakob Banz wurde mit einem grossen Applaus für ein weiteres Jahr bestätigt. Das Jahresprogramm mit den üblichen Anlässen wie Jahreskonzert, Musiktag, Waldfest, Passiven- und Jubilarenabend, Lotto, Weihnachtskonzert und ICE-Bar Altjahrswoche wurde genehmigt. Im März 2015 wird die MGK die Veteranentagung Bern-Mittelland in der Rüedismatt mit ca. 300 Gästen durchführen dürfen.

MGK in ungewohnter Aufmachung

Jahreskonzert 1. März 2014

Das Jahreskonzert fand zwar im gewohnten Rahmen statt, wir liessen uns jedoch in der Aufmachung etwas einfallen. Doch der Reihe nach: Die Jugendmusik und die Jungtambouren eröffneten den Abend und durften ihr Können unter Beweis stellen. Im ersten Konzertteil trugen wir Klassiker aus der Welt der Musik in der voll besetzten Rüedismatt vor; auch unser Selbstwahlstück «Silva Carbonaria» für das kommende Kantonale Musikfest gehörte dazu. Im zweiten Konzertteil stürzten wir uns in Dirndl und Lederhosen. Mit Bild und Ton entführten wir unser Publikum ans Oktoberfest nach München. Aus dem Beifall und den geforderten Zugaben konnten wir entnehmen, dass der Spass- und Genussfaktor im Publikum hoch war wie auch bei uns Musikantinnen und Musikanten auf der Bühne!

Gruppenfoto «Dirndl- und Lederhosen-Outfit»

… Bierseligkeit wie bei den Bayern

Nachruf: Hans Schärer (Ehrenpräsident)

Tief betroffen hat uns am 1. Februar 2014 die Nachricht vom Tod unseres Ehrenmitglieds und Ehrenpräsidenten Hans Schärer gemacht. Wir haben mit Hans nicht nur ein geschätztes Ehrenmitglied, sondern auch einen begeisterten Blasmusikanten verloren.

Hans Schärer trat 1938 als Aktivmitglied in unseren Verein ein und blieb bis 1941. Nach einigen Jahren beruflicher Tätigkeit ausserhalb unserer Region trat Hans 1958 seine Aktivmitgliedschaft in unserem Verein wieder an. Er war in unserem Verein nicht nur Ehrenmitglied, sondern auch kantonaler und eidgenössischer Veteran sowie kantonaler Ehrenveteran. Von 1963 bis 1974 bekleidete er das Amt des Präsidenten und wurde nach seiner Amtszeit zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Hans spielte nicht nur begeistert Tenorhorn, er war auch ein leidenschaftlicher Theaterspieler. Keine Rolle war ihm zu gross. So spielte er z. B. die Hauptrollen im «Schärer Micheli» oder in «Tüflisches Chrut». Da Hans ein sehr kameradschaftlicher und geselliger Mensch war, wurde der zweite Teil nach einer Theaterprobe oder anlässlich eines Festes oftmals länger als der eigentliche Anlass selber.

Hans war viele Jahre der «Stromer» in unserem Verein, sei es an den Waldfesten oder anderen Anlässen. Egal, welcher Anlass anstand, Hans half immer tatkräftig mit. Als er auf die Hauptversammlung 2005 den Austritt gab, blieb er uns und der Blasmusik treu. Wann immer er konnte, besuchte er jeden Anlass «seines» Vereins und genoss die Geselligkeit und Kameradschaft.

Wir werden das Wesen und Handeln von Hans in lebhafter, liebevoller und kameradschaftlicher Erinnerung behalten.

Jugendmusiklager 2014

Am Samstag, 12. April, fand das Jugendmusiklager in Iseltwald einen krönenden Abschluss. Vor einer mehr als würdigen Zuschauerkulisse in der Rüedismatt zelebrierten unsere Jungmusikanten/-innen und Tambouren, unter der musikalischen Leitung von Kobi Banz (Band) und Roger Kissling (Tambouren), das 10. JUMU-Lager. Während fast zwei Stunden wurde nicht nur fetzige und hinreissende Musik geboten; die älteren Lagerteilnehmer erzählten auch Geschichten und Anekdoten aus den vergangenen zehn Lagern. Der tolle Lagergeist war auch auf der Bühne in Krauchthal förmlich spürbar. Emotionen und der Wille jedes Einzelnen, eine tolle Show abzuliefern, prägten die vielen Höhepunkte am Konzertabend. Chapeau und weiter so!

Der Anlass bot Gelegenheit, dem ganzen Leiterteam für die langjährige Betreuung und Durchführung des Lagers «Merci» zu sagen, sowohl vom Verein wie auch von den Lagerteilnehmern.

Der «goldene Kochschurz» für zehn Jahre «Bubimami», überreicht von den Lagerteilnehmern

Der Dank geht auch an das ganze Lager-Leiterteam,

die Band …

… und die Tambouren beim Konzert

Aus dem Lagertagebuch:

Montag, 7. April 2014:

Heute startet das 10. Jugendmusiklager der MG Krauchthal in Iseltwald. Um 8.30 Uhr ist Besammlung beim Gemeindehaus in Krauchthal. Nach zirka einer Stunde erreichen wir Iseltwald. Nachdem alle ihre Schlafplätze eingerichtet haben, beginnt schon die erste Probe in der Turnhalle. Alle sind motiviert und neugierig auf die Stücke, die wir erhalten werden. Um 12.00 Uhr gibt es bereits das Mittagessen; Lasagne und Salat stehen auf dem Menüplan. Wie immer ist das Essen ausgezeichnet. Nach einer kurzen Mittagspause geht es auch schon wieder los mit Registerproben. Bei einer kleinen Gesamtprobe merkt man, dass schon viel gelernt wurde. Nach dem Abendessen haben wir nochmals eine Gesamtprobe. Um 22.00 Uhr ist für die schulpflichtigen Lagerteilnehmer Nachtruhe. Alle zusammen singen in der Turnhalle ein Lied zum Gutenachtsagen.

Dienstag, 8. April 2014

7.15 Uhr ist Tagwache. Verschlafen und noch mit kleinen Augen stehen alle auf. Um 7.45 Uhr gibt es Frühstück. Wie jeden Morgen gibt es danach einen Wake-up-Spaziergang. Gleich darauf ist das Einspielen an der Reihe. Den ganzen Vormittag und Nachmittag proben wir an unseren Stücken. Eine besondere Lernstunde ist die Solostunde. In dieser Zeit können alle ihre Solos üben für den vorgesehenen 2. Solowettbewerb vom JUMU-Lager, welcher am Freitag stattfinden wird. Für die heutige Sportstunde hat Res (der Sportchef) einen Parcours aufgebaut. Das Ziel ist, möglichst schnell durch diesen zu laufen und gleichzeitig einen kleinen Ball auf dem Tennisschläger zu balancieren. Der zweite Teil der Aufgabe war, im Team so schnell wie möglich alle Blechdosen, die auf dem Tisch standen, mit Tennisbällen hinunterzuwerfen.

Zum Abschluss des Abends haben wir noch einmal Gesamtprobe. Diese Probe ist ganz speziell, da wir in Begleitung des Jodlerklubs Iseltwald spielen dürfen. Zusammen mit ihnen werden wir am Freitag in Iseltwald das Lied «Bajazzo» spielen. Nach einer

Weile klappt das Zusammenspiel sehr gut. Als kleines Dessert gibt es nach der Probe Schokolademousse. Mmmmhhhh…!!! ☺.

Mittwoch 9. April 2014
Und wieder ist um 7.15 Uhr Tagwache. Wie jeden Morgen gibt es ein grosses Frühstücksbuffet, fast wie in einem Hotel ☺!
Den ganzen Morgen proben wir weiter an unseren Stücken.
Am Nachmittag haben wir Besuch von Herrn Spada. Herr Spada zeigt uns, wie wir unsere Instrumente pflegen sollen. In der Sportstunde spielen wir Handy-Weitwurf. Für die Älteren unter uns gibt es sogar ein Tablet zum Werfen.
Am Abend schauen wir uns alle den Film von «Basel Tattoo 2007» an. Alle sind sehr beeindruckt von den Aufführungen der verschiedenen Show-Bands.

Donnerstag 10. April 2014
Um 9.00 Uhr folgt die letzte Registerprobe dieser Woche. Es werden noch alle Fehler behoben und es wird noch einmal richtig Gas gegeben. In der Gesamtprobe läuft es sehr gut. Die Stücke sitzen schon sehr gut in den Köpfen und Instrumenten. Heute gibt es zum Mittagessen Spaghetti Bolognese oder Spaghetti mit Pesto und natürlich wie jeden Tag Salat. Es ist wie immer seeeehr lecker!
Am Nachmittag proben wir noch einmal an den Solos. Anschliessend gibt es eine kleine Pause und eine lange Gesamtprobe. Um 16.30 Uhr laufen wir los zum Brätliplatz Gloten. Es geht ziemlich steil hinauf und wieder hinunter. Gleich nach der Ankunft verteilen sich alle auf dem Brätliplatz. Roger geht mit denen, die wollen, zum Seeufer hinunter. Das Wasser ist unheimlich kalt. Aus diesem Grund möchte auch niemand baden gehen. Um 18.15 Uhr geht's wieder zurück zum Schulhaus. Dort angekommen müssen sich zuerst alle erholen. Danach geht es für die Älteren von uns direkt weiter mit Proben. Um 21.00 Uhr gibt es noch das alljährliche «Cremen-Festival». Schoggi-, Ananas-, Süssmost- und Vanillecremes haben die Damen von der Küche für uns vorbereitet. Um 22.00 Uhr ist wieder Schlafenszeit.

Freitag 11. April 2014
Der letzte musikalische Tag im Lager hat begonnen.
Um 10.00 Uhr beginnt der Solo-Wettbewerb. Alle sind schon aufgeregt. In der Jury sitzen der ehemalige Musiklehrer und Lagerdirigent Werner Spätig, Andrea Zaugg und Cedric Kissling. Alle machen es super und erreichen eine gute Bewertung und eine positive Rückmeldung.
Am Nachmittag stellen wir die Bühne auf und bringen die Hauptprobe hinter uns. So wie das klingt, wird das ein super Konzert.

An einer Registerprobe

… auch gibt's für jeden ein Ämtli!

Lagerteilnehmer auf dem Brätliplatz

Nach der Hauptprobe haben wir die letzte Sportstunde. Alle machen mit an dem Parcours draussen auf dem Schulgelände. Die Rangverkündigung folgt am Abend. Vor dem Konzert dürfen sich alle noch entspannen und herunterfahren. Zum Abendessen gibt es «beleiti Brötli», die auf Bestellung ausgesucht werden dürfen.
Um 19.30 Uhr beginnt das Konzert. Viele Zuschauer besammeln sich in der Halle und hören aufmerksam zu, was wir in dieser Woche gelernt haben.
Das Konzert war ein Riesenerfolg und hat bei den Zuschauern Begeisterung ausgelöst. Der Jodlerklub Iseltwald gefiel den Zuschauern ebenso gut.
Nach dem Konzert müssen wir leider wieder alles wegräumen und die Bühne hinaufziehen. Schnell ist auch das gemacht. Gemeinsam lassen wir das Konzert ausklingen und geniessen den Abend. Heute dürfen alle eine Stunde länger aufbleiben. Nachtruhe ist um 23.00 Uhr. Diese Woche wird sicher allen in Erinnerung bleiben.

Kantonales Musikfest Aarwangen
Wir sind momentan intensiv am Proben für das Kantonale Musikfest in Aarwangen, welches an den Wochenenden vom 14./15. und 21./22. Juni 2014 stattfinden wird. Wir nehmen in der 3. Klasse Brass-Band teil. Unser Auftritt wird am ersten Festtag (14. Juni) sein. Nachdem wir unser Selbstwahlstück bereits am Jahreskonzert vom 1. März zum ersten Mal vortragen konnten, haben wir das Aufgabenstück erst Anfang April erhalten. Es gilt nun, beide Stücke auf ein Topniveau zu bringen.

Unsere nächsten Anlässe / Auftritte:
Donnerstag, 5. Juni
Vorbereitungskonzert Kantonales Musikfest in Bolligen
Samstag, 14. Juni
Kantonales Musikfest in Aarwangen
Sonntag, 22. Juni
Waldfest im Rüschboden (Verschiebedatum 29. Juni)
Donnerstag, 31. Juli
Bundesfeier
Samstag, 9. August
Jugendmusik, Dörflimärit Hettiswil
Sonntag, 10. August
Forsthaus-Gottesdienst
Samstag/Sonntag 1./2. November
Lotto
Altjahrswoche 28. bis 30. Dezember
ICE-Bar beim «Hirschen»
Samstag, 1. März 2014:
Jahreskonzert Rüedismatt

Jugendmusik:
Sonntag, 2. Dezember
Adventsfenster bei H. U. Schöni mit Konzert im Singsaal

… und alles Weitere auf:
www.mgkrauchthal.ch

Tagesfamilienverein Vechigen und Umgebung

www.tfv-vechigen.ch

Jahresbericht 2013, 15. Ausgabe

Aus dem Vorstand
Während das Tagesgeschäft zuverlässig von den Mitarbeiterinnen geführt worden ist, hat sich der Vorstand intensiv um strategische und organisatorische Fragen gekümmert. Es hat sich abgezeichnet, dass das immer grösser werdende Arbeitspensum des Vorstands eine Überarbeitung unserer Strukturen erfordert. Therese Oppliger hat sehr viel Zeit investiert, um Abklärungen zu treffen, Informationen zu sammeln und Möglichkeiten für unseren Verein abzuwägen. Die geschätzten ehrenamtlich geleisteten Stunden des Vorstands liegen bei über 600.

Auch die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern hat viel Zeit in Anspruch genommen. Es ist nicht einfach, kompetente Leute zu finden, die bereit sind, sich einer solchen Aufgabe zu widmen.

Mit der politischen Gemeinde ist die Zusammenarbeit intensiviert worden. Die Vorgaben des Kantons und der Dachorganisationen werden immer komplexer. Hier ist das Know-how von Fachpersonen, wie es sie in der politischen Gemeinde gibt, sehr wertvoll. Fragen können so auch viel schneller und effizienter bearbeitet werden.

Ein Dauerthema ist die Qualitätsentwicklung und -sicherung. Mit den neu strukturierten Standortgesprächen mit den Tagesmüttern sind erste Erfahrungen gemacht worden. Die Überarbeitung wird der Vorstand zusammen mit den Vermittlerinnen machen. Wichtig ist, dass die Vorgaben praktisch und umsetzbar sind, klare Kriterien beinhalten und trotzdem die Individualität jeder Tagesfamilie würdigen.

Mit der Erstellung des Betriebskonzepts haben wir eine Forderung des Kantons erfüllt. Auch hier zeigt sich wieder, dass wir längst nicht einfach mehr ein Verein mit einem Angebot sind, sondern ein Betrieb mit allem Drum und Dran.

Vermittlung
Die bremsende Wirkung des Vermittlungsstopps vom Vorjahr war bis ins 2013 deutlich spürbar. Für suchende Familien auf der Warteliste fanden die Vermittlerinnen nur zaghaft neue Tagespflegeplätze, dies oft erst nach grossem Aufwand. Bis heute sind in Teilen des Vermittlungsgebietes motivierte Tagesfamilien rar und schwer zu finden.

Als Dank für ihr Engagement in der verantwortungsvollen Tätigkeit liess der TFV allen Tagesmüttern zum Muttertag ein Geschenk in Form eines Einkaufsgutscheines zukommen.

Besonders viele Anfragen von Familien gab es wie jedes Jahr vor den Sommerferien. Tagesschulen und Kinderkrippen können die Bedürfnisse nicht alle abdecken. Die Vermittlerinnen versandten Unterlagen, berieten am Telefon, diskutierten mögliche Lösungen und suchten Tagespflegeplätze.

Für die jährlichen Standortgespräche mit den Tagesfamilien erhielten die Vermittlerinnen vom Vorstand wiederum neue Unterlagen sowie ein Schwerpunktthema.

Im Herbst nahmen die Vermittlerinnen an der Weiterbildung des VBT teil, Thema «Was gehört zu meinem Auftrag als Vermittlerin?». Gleichzeitig wurde das Resultat der nationalen Umfrage bei den Tagesfamilien ausführlich präsentiert.

In der Adventszeit überbrachten die Vermittlerinnen erneut allen Tagesmüttern ein grosszügiges Weihnachtsgeschenk. Diese spontanen Besuche werden geschätzt, es entstehen oft offene, interessante Gespräche – es lohnt sich, sich dafür die Zeit zu nehmen.

Aus- und Weiterbildung Tageseltern TE
Es haben vier Tagesmütter den Grundkurs Tageskinderbetreuung absolviert, den jede neue Tagesmutter im ersten Arbeitsjahr zu besuchen hat. Den obligatorischen Samariterkurs «Notfälle bei Kleinkindern» haben drei Frauen besucht.
Im November hat die vereinsinterne Weiterbildung zum Thema «Kommunikation – miteinander reden und verhandeln» stattgefunden.
Die Dauer der obligatorischen Weiterbildung für Tagesmütter ist gemäss den Vorgaben des Kantons von zwei auf drei Stunden erhöht worden.

Inkasso und Finanzen
Im 2013 haben wir insgesamt 23835.70 Stunden vermittelt. In der zweiten Jahreshälfte nahmen die Stunden infolge neuer Verhältnisse stark zu. Die Normkosten von CHF 8.87 (pro betreute Stunde) konnten wir erneut unterschreiten. Der Stundenlohn der Tagesmütter wurde um CHF 0.25 auf brutto CHF 6.25 erhöht.

Im Einzugsgebiet unseres Vereins wurden im Laufe des Jahres insgesamt 71 Kinder betreut.
Das sind sechs Kinder mehr als im Vorjahr.
Am 31. Dezember 2013 bestanden 46 Betreuungsverhältnisse.

Der Tagesfamilienverein Vechigen und Umgebung hat im Jahr 2013 insgesamt 33 Tagesmütter beschäftigt.

Gemeinde Vechigen:	8137.00 Stunden
Gemeinde Stettlen:	4937.25 Stunden
Gemeinde Krauchthal:	2270.50 Stunden
Gemeinde Hindelbank:	4969.50 Stunden
Gemeinde Mötschwil:	733.50 Stunden
Gemeinde Bäriswil:	1898.45 Stunden
nicht angeschlossene Gemeinden:	889,50 Stunden

Mitgliederbestand:
62 Aktivmitglieder, 42 Passivmitglieder, 4 Kollektivmitglieder

Unser Team blieb auch im 2013 unverändert.

Vorstand
Kathrin Liechti, Präsidium
Therese Oppliger, Vizepräsidium, Aus- und Weiterbildung
Pascale Polak, Sekretariat
Renate Liechti, Beisitz

Mitarbeiterinnen
Andrea-Michaela Panicali, Inkasso
Nicole Iseli, Vermittlung Hindelbank, Krauchthal, Bäriswil, Mötschwil
Gabriela Hofer, Vermittlung Vechigen, Stettlen

Herzlichen Dank für die gesamte Unterstützung!

Team Chind aktiv Hettiswil

«Ä Halle wo's fägt» in Hettiswil

Am 20. Oktober 2013 haben wir zum ersten Mal die Turnhalle in Hettiswil für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren in Begleitung von mindestens einer erwachsenen Person zu einem Kletter-, Spiel-, Bewegungs- und Experimentierplatz umgebaut. Die sechs Hallensonntage in der vergangenen Saison zwischen Oktober und März haben sehr grossen Anklang gefunden und sich zu einem willkommenen Treffpunkt von Kindern und ihren Eltern am Sonntagmorgen entwickelt.

Wir freuen uns auf weitere bewegte Sonntage in der «Halle wo's fägt» in Hettiswil 2014/2015 an folgenden Daten (von 9.30 bis 11.30 Uhr):

19. Oktober 2014	11. Januar 2015
9. November 2014	1. Februar 2015
23. November 2014	22. Februar 2015
14. Dezember 2014	15. März 2015

Bis bald!
Team Chind aktiv Hettiswil
Weitere Infos unter www.chindaktiv.ch